toppharm Apotheke Arbogast

St. Jakobs-Strasse 1A 4132 Muttenz Telefon 061 461 10 22

Mit unserer Kundenkarte haben Sie gute Karten

toppharm

Apotheke Schänzli

St. Jakobs-Strasse 140 4132 Muttenz Telefon 061 461 10 24

Die Wochenzeitung für Muttenz und Pratteln

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 7. August 2020 - Nr. 32



ETAVIS Kriegel + Co. AG St. Jakobs-Strasse 40, 4132 Muttenz Tel. 061 465 65 65. Fax 061 465 65 66

Redaktion Muttenz 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94

Inserate 061 645 10 00

Abo-Service 061 645 10 00

Abo-Ausgabe Muttenz/Abo-Ausgabe Pratteln

Muttenzer Frauen in Spitzenpositionen

Franziska Stadelmann, Doris Rutishauser, Anita Biedert-Vogt, Anna Holm und Patricia Tambourrini haben einen hohen Rang in der Gemeindepolitik. Die fünf Frauen erzählen von ihren Stärken und ihrer parteiübergreifenden Zusammenarbeit in Muttenz.

Wie gut kennen Sie sich in Muttenz aus?

Machen Sie mit beim Quiz, bei dem es auch Preise zu gewinnen gibt. Zehn Fotos sollen den markierten Punkten auf der Karte von Muttenz zugeordnet werden. Finden Sie alle Orte und das Lösungswort heraus? Unter den Teilnehmenden werden drei Wanderbücher verlost. Seiten 8 und 9

Neuer Gemeinderat im Interview

Seit 1. Juli 2020 steht der neue SP-Gemeinderat Marcial Darnuzer dem Departement Gesundheit/Soziales/Alter vor. Im Interview äussert er sich über sein Ressort, die Herausforderungen, aber auch zu den medial begleiteten Vorwürfen zu seiner privaten finanziellen Situation. **Seite 15**

Am Montag beginnt das neue, besondere Schuljahr



Am Montag sind die Sommerferien Geschichte und die Schule beginnt wieder – weiterhin unter Covid-19-Schutzbestimmungen. Unser Bild zeigt Schülerinnen und Schüler des Erlirates, des Schülerparlaments in Pratteln, das im vergangen Schuljahr 2019/2020 einiges bewegen konnte. Foto 2Vg Seite 27









Kirchgemeindeversammlung Evang.-ref. Kirchgemeinde Muttenz

Dienstag, 11. August 2020

19.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Feldreben, Feldrebenweg 14, Muttenz

Die geltenden BAG Hygienemassnahmen und Abstandsregeln werden eingehalten.

Sehr geehrte Kirchenmitglieder

Im Namen der Kirchenpflege lade ich Sie zur Kirchgemeindeversammlung ein. Die Kirchenpflege freut sich auf Ihre interessierte Teilnahme.

Mit anschliessendem Apéro.

Im Namen der Kirchenpflege

Der Präsident

Andreas Prescha

Infolge des Corona-Notstandes wurde die Kirchgemeindeversammlung vom 21. Juni auf den 11. August 2020 verschoben. Beschluss der Kirchenpflege vom 28. April 2020.

Traktanden

- 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
- 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 12. November 2019
- 3. Jahresbericht 2019
- 4. Jahresrechnung 2019
- 5. Gesamterneuerungswahlen Kirchenpflege und Synode vom 27. September 2020
 - 5.1. Vorstellung und Nomination der Kandidierenden
 - 5.2. Anzahl Sitze in der Kirchenpflege
 - 5.3. Wahlmodus
 - 5.4. Wahlmodus des Kirchenpflegepräsidiums
 - 5.5. Wahlvorschläge Kirchenpflege und Synode
- 6. Informationen aus der Kirchenpflege
- 7. Vorstellung von Projekten
 - Männerarbeit/Pfarrer Stefan Dietrich
 - Familienarbeit/Pfarrerin Mirjam Wagner und Jugendarbeiterin Claudia Albiez
- 8. Diverses

Die Jahresrechnung 2019, der Jahresbericht 2019 und das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 12.11.2019 liegen ab dem 24. Juli 2020 in der Kirche, im Kirchgemeindehaus Feldreben sowie im Sekretariat auf oder können dort telefonisch bestellt werden.

Details zu den Kandidierenden sind unter www.refmuttenz.ch zu finden.



Wir suchen Putzfrauen!



Für unser wachsendes Team suchen wir Verstärkung im Nebenerwerb für:



Fest zugeteilte Privatwohnungen



Wenn Sie pro Woche 3 Stunden oder mehr Zeit haben und Ihnen das Putzen Spass macht, kontaktieren Sie uns!



079 892 86 30 info@4uservices.ch

www.4uservices.ch



Achtung! Bargeld-Pelzankauf

Wir kaufen Pelzmäntel und -Jacken und zahlen dafür bis zu 5000.- Franken in bar!

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafelsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreibund Nähmaschinen sowie Uhren und Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

> Firma Klein seit 1974 Info 076 718 14 08

Ihr direkter Draht zum Inserat: Tel. 061 645 10 00, inserate@muttenzeranzeiger.ch



AUSWANDERER GOLDRAUSCH NEW HELVETIA

Helen Liebendörfer

Hansdampf in allen Gassen - Die Abenteuer von General J. A. Sutter 296 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2151-8 **CHF 24.80**

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Muttenz

Diese vier Frauen durchbrechen veraltete politische Strukturen



Besetzen die Spitzenpositionen in der Gemeindepolitik von Muttenz (von links): Patrizia Tamborrini, Anita Biedert, Franziska Stadelmann und Anna Holm.

Foto Nathalie Reichel

Zwar sind Frauen in der Gemeindekommission Muttenz nicht die Mehrheit, besetzen aber dafür die Spitzenpositionen.

Von Nathalie Reichel

Parteipräsidentinnen, die an politischen Events mit Empfangsdamen verwechselt werden, weibliche Mitglieder der Gemeindekommission, die beim Reden unterbrochen werden, oder wiederum solche Frauen, die von ihren männlichen Kollegen in der Politik nur über das Äussere definiert werden.

Diese Szenarien sind zwar nicht die Regel. Trotzdem ist es verblüffend und in gewisser Hinsicht auch erschreckend, dass sie in der politischen Landschaft der heutigen, modernen Schweiz immer noch oft vorkommen Zu oft

Doch davon lassen sich die vier Frauen «an der Front» der Gemeindepolitik Muttenz nicht aus der Ruhe bringen - im Gegenteil: Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann (CVP Muttenz), Präsidentin der Gemeindekommission Anita Biedert (SVP Muttenz) sowie Vizepräsidentin Patrizia Tamborrini (Grüne Muttenz) und Aktuarin Anna Holm (SP Muttenz) sehen in dieser Frauen-Konstellation entscheidende Vorteile. «Ich habe die Erfahrung gemacht, dass wir Frauen unsere politische Tätigkeit sehr exakt nehmen und den sozialen Aspekt darin einfliessen lassen», sagt Biedert auch im Hinblick auf eine weitere Frau, die sich als Gemeinderätin in der Kommunalpolitik engagiert, nämlich Doris Rutishauser (FDP), die zum Zeitpunkt des Gesprächs ferienbedingt abwesend

Stärken sieht die Gemeindekommissionspräsidentin allerdings nicht nur in der Tatsache, dass zum ersten Mal vier Frauen die Spitzenpositionen besetzen: «Die Zusammenarbeit wird wohl vor allem deswegen spannend sein, weil wir vier verschiedene Parteien und vier verschiedene Ansichten vertreten.» Die Frauen kommen erst noch aus unterschiedlichen Altersklassen. Anna Holm, welche die junge Generation vertritt, schliesst sich Biederts Meinung an: «Es ist entspannter, mit Frauen zusammenzuarbeiten, weil man sich dann nicht immer wieder behaupten muss.»

Rassismus gegenüber Frauen

Aber wieso behaupten? Vorurteile sowie rassistische Bemerkungen oder Verhaltensweisen gegenüber Frauen seien in der politischen Szene keine Seltenheit und selbst auf kommunaler Ebene zeige sich, dass politische Angelegenheiten hauptsächlich noch in männlichen Händen seien, erklärt Tamborrini. Faktisch zeigt sich das in Muttenz wie folgt: In der Gemeindekommission sind weniger als die Hälfte - namentlich 10 von 28 Ämter - von Frauen besetzt

Das Vorurteil, Politik sei eine Männersache, ist gemäss Patrizia Tamborrini viel mehr als nur ein Überbleibsel aus der Vergangenheit. Nun hofft sie, dass diese «aussergewöhnliche» Besetzung Schwung bringen und andere Frauen dazu motivieren wird, politisch tätig zu werden. Schon die Teilnahme von Frauen und Familien an der Gemeindeversammlung könne vieles bewirken, sagt die Vizepräsidentin. Franziska Stadelmann sieht das genauso: «Das bedeutet Demokratie. Viele Eltern engagieren sich durch ihre Teilnahme an den Gemeindeversammlungen für Themen wie Schule oder Tagesstrukturen und haben festgestellt, dass sie auf diese Weise etwas bewegen können.»

Stichwort Familienpolitik

Die Frage, ob Frauen in der Politik - auch auf kommunaler Ebene etwas bewirken können, was für die Männer vielleicht nicht die gleiche Priorität hat, löst zwischen Stadelmann, Biedert, Tamborrini und Holm eine grosse Diskussion über Familienpolitik aus. Die drei Frauen der Gemeindekommission Muttenz und die Gemeindepräsidentin sind sich darin einig, dass dieser Bereich tendenziell bei Frauen «anders ausgeprägt» ist als bei Männern. Die Gesellschaft müsse akzeptieren, dass die heutige Position der Frau nicht mehr der früheren entspreche, unterstreicht Anita Biedert. Der entscheidende Unterschied liege darin, dass einerseits die Frau heute gleichberechtigt und andererseits in der Regel berufstätig sei.

Die Folgen dieses Wandels habe in erster Linie das System zu tragen, fügt Anna Holm an. Laut der Aktuarin liegt momentan ein strukturelles Problem vor: «In vielen Berufen ist es gar nicht möglich, Teilzeit zu arbeiten. Das bringt gewisse Mütter dazu, auf ihre Arbeit gänzlich zu verzichten, damit sie sich dem Haushalt und ihren Kindern widmen können.» Allein die Flexibilität, Teilzeit arbeiten zu können, ist für Anita Biedert aber auch nicht durchwegs die Lösung. Denn es könne hemmend wirken, dass ein Grossteil des Verdienstes der berufstätigen Frau oft für die Kosten der Kindertagesstätten-Betreuung verwendet werden müsse. «In dieser Hinsicht liegt noch ganz viel Arbeit vor uns - das System muss schlussendlich ausgewogen, finanzierbar und durch die Steuerzahlenden tragbar sein.»

Standortförderung wichtig

Das Klischee, Frauen würden in Sachen Steuern oder Finanzen nicht so recht drauskommen, erfüllen die vier federführenden Frauen in der Gemeindepolitik Muttenz nicht. Anita Biedert weist darauf hin, dass die Gemeinde Muttenz «ohne die wenigen, aber sehr guten Steuerzahler nicht florieren kann» und Franziska Stadelmann sieht das wirtschaftliche Potenzial, das etwa die in Muttenz niedergelassenen Firmen oder die Fachhochschule mit sich bringen. Umso höhere Priorität komme deshalb der Standortförde-

Soziale Bedürfnisse sollten dabei aber nicht vernachlässigt werden. Das heisst in den Augen Anita Biederts zum Beispiel, dass sorgsam mit älteren Generationen umzugehen ist. Anna Holm wünscht sich unter anderem kostenlose Kinderbetreuung in Muttenz. Ambitionen, die viel Planungszeit, vor allem aber Entschlossenheit erfordern. An letzterer fehlt es den vier Frauen jedenfalls nicht.



Einladung / Öffentliche Informationsveranstaltung Zweckverband Forstrevier Schauenburg

Am Mittwoch, 12. August 2020, um 20.00 Uhr im Wartenbergsaal im Mittenza

Information durch den Bürgerrat, vertreten durch den Forstvorsteher, Hansueli Vogt, sowie dem Förster, Markus Eichenberger, über die geplante Betriebsformänderung des Forstrevier Schauenburgs, vom Kopfbetrieb zum Zweckverband. Die Bürgerinnen und Bürger stimmen über den Antrag an der Versammlung vom 26. August 2020 ab.

Wir freuen uns auf eine grosse Teilnahme.

Bürgerrat Muttenz

Wir 2 suchen ein Haus mit Garten, zu mieten im BL. Naturnah, grün. Einfach, Hund und Katze.

Tel. 079 424 31 76 Wir ü 50 **ca. 1950.**–/**Mt.**

Wir suchen für unsere Kundschaft EFH, Villen, Eigentumswohnungen, Mehrfamilienhäuser und Bauland in Basel und Regio. Grössere Parzellen in der ganzen Deutsch-Schweiz.



TOP IMMOBILIEN www.top-immo.ch

061 303 86 86 info@top-immo.ch

Erstvermietung Zum Löwen in Therwil Oberwilerstrasse 2, 4106 Therwil

2.5-Zi-Wohnungen, ca. 63 m² ab CHF 1'760.– inkl. NK

3.5-Zi-Wohnungen, ca. 72 m² ab CHF 1'890.– inkl. NK

Im Herzen von Therwil entstehen hochwertige Wohnungen mit individuellen Grundrissen. Die Wohnungen sind mit einem schönen Eichenparkett, offener Küche, grosszügigem Balkon und eigenem Waschturm ausgestattet.

Bezug per 1.12.2020

Besuchen Sie uns am Tag der offenen Tür Freitag, 7. August 2020, 16 – 18 Uhr Samstag, 8. August 2020, 10 – 13 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen finden Sie auf: www.zum-loewen-therwil.ch

MImmobilien

Pelikanweg 2, CH-4054 Basel Tel. 061 461 72 73, info@vtimmo.ch

3½ Zimmer-Wohnung in Muttenz per Anfang September zu vermieten

72 m², kinderfreundlich, grosse Terrasse 13 m², kleiner Garten mit schönen Pflanzen (Gartenwerkzeug muss übernommen werden).

Mietzins Fr. 1600.– inkl. Nebenkosten, Autoabstellplatz Fr. 50.– Nähe Schule, Einkaufen, Bus und Tram. Tel. 077 208 90 16

Selbstständiger und gelernter Gärtner

übernimmt zuverlässig Hecken-, Sträucherund Baumschnitt. CHF 50.– pro Std. **079 665 39 51** N. Salzillo





Besuch im Weinkeller zum Nationalfeiertag

Am 1. und 2. August lud das Weingut Jauslin zu den Tagen des offenen Weinkellers, die im Mai verschoben wurden.

Tamara Steingruber

Sämtliche Bundesfeiern fielen aus. Alternativ dazu gab es die Möglichkeit, Weinkellereien in der ganzen Schweiz zu besuchen. Am Wochenende vom 1. und 2. August fanden die Tage der offenen Weinkeller statt. Auch das Muttenzer Weingut Iauslin öffnete seine Türen und Flaschen. Einerseits nutzte Winzer Urs Jauslin den Anlass, um Einblick in den Betrieb zu gewähren, und andererseits, um eine Neuigkeit zu präsentieren. Im hinteren Bereich ist ein neuer Barriquekeller entstanden. Hier wird der Wein neuerdings in Holzfässern gelagert. Die Holzfässer gab es vorher schon, nun haben sie aber einen Raum, wo sie ordentlich übereinander gestapelt in Reih und Glied gelagert werden können. Es ist bereits die dritte Erweiterung des Weinkellers. 1995 entstand das Flaschenlager und 2000 das Stahltanklager. Der jüngste Erweiterungsbau besteht aus besagtem Barriquekeller, einem Arbeitsraum und einem Maschinenport. 2500 Kubikmeter Erdreich wurden dafür aus dem Hang



Urs Jauslin, seine Frau Regula und Sohn Adrian (von links) präsentieren stolz den neuen Barriquekeller. Fotos Tamara Steingruber

gehoben. Das Aufwendigste der zehnmonatigen Bauzeit sei die Hangsicherung gewesen, erzählt Urs Jauslin. Im September 2019 rollten die ersten Fässer in den neuen Kellerraum. Schon vor 25 Jahren haben die Jauslins den Weg der Holzfässer eingeschlagen.

Erster August im Weinkeller

Eigentlich hätten die Tage der offenen Weinkeller im Mai stattfinden sollen. Wegen Corona wurden sie auf das Wochenende des Nationalfeiertags geschoben. Unter den behördlichen Auflagen und mit einer Anwesenheitsliste konnte der An-

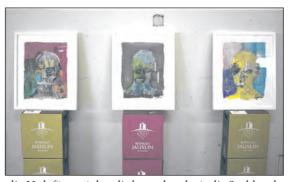
lass sicher durchgeführt werden. Die Jauslins durften an den zwei Tagen von 10 bis 18 Uhr die Gäste bei sich in der Kellerei begrüssen. Es gab verschiedene Weine und auch einen Sekt zu degustieren.

Neben der Kunst der Weinproduktion gab es auch gemalte Kunst zu sehen. Sohn Oliver Jauslin ist leidenschaftlicher Maler. Zwischen Tanks, Fässern und der Abfüllstation waren einige seiner Bilder ausgestellt. Motive waren in erster Linie Menschen im Wasser und Porträts. Eines seiner Bilder wurde auch als Etikette für den neuen Süsswein verwendet.









Urs Jauslin führte die Gäste durch den Keller und zeigte die Holzfässer (oben links und rechts), die Stahltanks (unten links) und die Bilder seines Sohnes Oliver (unten rechts).

Kolumne

Die Identität

Es läutet. Das Schellen stört meine notwendige, wohltuende und friedliche Nachmittagsruhe. Lange und beharrlich lasse ich es vor sich bimmeln, doch schliesslich ertrage ich diesen lästigen Rabatz des Telefons nicht mehr und nehme verärgert den Hörer, mit einem strengen und dezidierten Ton, als ob ich sagen würde, was fällt Ihnen ein, meine Stille zu belästigen, ab.



Von Nimet Sahin

«Guten Tag, dürfte ich bitte Nimet Sahin sprechen?», bat mich eine junge Herrenstimme am Ende der Leitung. Es klang wichtig und eilig. «Sie sind nicht der Einzige», antwortete ich mir nichts dir nichts. «Das kann ich mir vorstellen, hören Sie, es ist wichtig!», beharrte er darauf. Meine Vermutung traf also zu. «Wichtig? Was kann denn so wichtig sein?», dachte ich. In mir sträubte sich alles dagegen, und auf einmal hörte ich mich energisch sagen: «Tut mir leid, Frau Sahin ist zurzeit für niemanden erreichbar.»

Was Max Frisch in «Mein Name sei Gantenbein» und Rose Ausländer können, kann ich auch. Rose-Ausländer-Kenner mögen mir verzeihen, sollte ich mich bei ihr täuschen.

Der Fremde seufzte. «So ein Pech aber auch, das darf doch nicht wahr sein, ausgerechnet heute», beschwerte er sich.

Nach diesem Klagen tat mir der Unbekannte aufrichtig leid. Wer war er, und vor allem was wollte er von mir und was war denn so wichtig? «Darf ich Ihnen behilflich sein?», fragte ich mit sanfter Stimme. «Wer sind Sie?», erkundigte er sich. Mit dieser Frage hatte ich nicht gerechnet. «Gute Frage», dachte ich, «wer bin ich denn?»

Mit einem Mal öffnen sich mir völlig neue Wege. Ich kann nun jedermann sein, doch die Auswahl überfordert mich und sagte dann schliesslich: «Ich gehöre zum Hauspersonal.» «Wie bitte, das Hauspersonal?», fragte er entsetzt. «Ja», bestätigte ich gelassen. «Sie können nichts tun für mich, danke.» Sagte er und legte auf. Mahatma Gandhi hätte anders reagiert – er kannte kein Kastensystem.

Probigua

Besuch in Guatemala von Corona durchkreuzt

Die Arbeitsreise nach Guatemala wurde auf tragische Weise beendet.

Am 11. März kam Probigua-Präsident Max Umiker mit einem vollen Buch mit Aufträgen und Plänen in Guatemala an. Schon am kommenden Tag ging es los und das Probigua-Team fuhr an den Atitlán See, wo es begann, Freunden die nötige Unterstützung anzubieten. Am anderen Tag in der Universität von Sololá wurden sie zur Diplomfeier erwartet. Diese wurde einen Tag vorher abgesagt. Die Regierung riegelte von einem Tag auf den andern alle Schulen ab. Das Team konnte der Diplomandin vor der Gittertüre noch einen Schulsack und ihren Rucksack übergeben. In Los Encuentros wurde noch ein Besuch abgestattet, dort traf Max Umiker Mirna Yat, welche einen Tag reiste, um von ihm 15 USB-Sticks zu erhalten. Dann gings nach Antigua. Alle Schulen und viele Geschäfte blieben von diesem Tag an bis heute geschlossen. Ein totales Ausgehver-





Probigua-Präsident Max Umiker (linkes Bild, links) besuchte Guatemala, um Hilfsgüter zu bringen, und musste sich wegen Corona täglich vom Arzt untersuchen lassen.

bot von 16 Uhr bis 4 Uhr morgens. Die Geschäfte schlossen schon um 14 Uhr, damit die Angestellten rechtzeitig nach Hause kommen. Alle zwei Tage kam ein Arzt, um die Lungen abzuhorchen, jeden Mor-

gen mussten alle Mitglieder des Probigua-Teams die Körpertemperatur an ein Gesundheitscenter schicken, bei Versäumnis würde man sofort abgeholt werden. Als sich Max Umiker aber des Ernstes der Lage be-

wusst wurde, er sah auch zwei Patienten, welche mit dem Tod kämpften, bemühte er sich bei der Schweizer Botschaft um eine sofortige Heimschaffung nach Zürich. Der Flughafen Basel war geschlossen. Nebst einem Foto des Passes, musste er ein Ticket von Frankfurt nach Basel einsenden, welches beweisen sollte, dass er gleich nach der Ankunft in Frankfurt mit dem Zug in die Schweiz weiterreisen werde. So packte Max Umiker seine Sachen und fuhr zum Flughafen. Dort wurde die Körpertemperatur genau gemessen. Leute mit Fieber wurden zurückgewiesen. Persönlich wurde Max Umiker von Botschafter Bortis verabschiedet. Max Umiker hätte das 19 Schulhaus, zwei Diplomfeiern und das Schulhaus mit den 200 Pulten besuchen sollen. Dann die Einweihung des grossen Schulhauses in Yepocapa.

Der Flieger flog um 13 Uhr nach Santo Domingo zum Tanken. In Frankfurt holte Max Umiker seinen Koffer, und los gings nach Basel. Max Umiker. Probigua

Anno dazumal

Unten ohne



Unten offene Unterhosen für Frauen (Spaledoor-Hoose).



Offene Unterhose für Frauen, gestrickt.



Gestrickte Unterhose für Knaben.

Fotos Museen Muttenz CC BY-SA 4.0

Es wird allgemein angenommen, dass man bis Anfang des 19. Jahrhunderts keine Unterhosen trug. Man findet auch keine schriftliche Nachricht und keine Bilder darüber. Man hat sich früher wenig mit diesem «anzüglichen» Thema beschäftigt. Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts galt die Unterhose als ungewöhnliches Bekleidungsstück. Der Arzt Gottfried Wilhelm Becker klagte 1803 darüber, dass die Frauen keine Unterhosen tragen wollten: «Wie manche wollüstige Regung würde vermieden werden, wenn die nackten Schenkel nicht so über einander geschlagen werden dürften ... Wie oft setzt nicht das Kriechen einer Wespe, einer Maus, einer Katze unter die Röcke ein Mädchen in die beschämendste aller Verlegenheiten?»

Mit der Erfindung der Baumwoll-Entkernungsmaschine (1793) kam billigere Baumwolle auf den Markt. Vorher hätte der Kauf einer Unter-

hose aus Baumwolle einen Wochenlohn verschlungen. Nach 1840 wurde die Unterhose schliesslich für eine Dame Pflicht, nur die einfachen Leute gingen weiterhin «unten ohne». Die Frauen blieben bei einem langen Hemd, einem Unterrock und Überrock. Erst langsam setzte sich die Sache mit der Unterhose durch, bis sie schliesslich um 1900 bei allen Frauen verbreitet war. Damals war die weibliche Unterhose weit geschnitten wie eine Pluderhose. Sie war aus Leinen oder gestrickt aus Baumwolle und im Schritt offen. Sie wurde bei uns «Spaledoor-Hoose» genannt.

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen Muttenz

Weitere Einzelheiten unter www.heimatkunde-muttenz.ch

Leserbriefe

Schulwege – Bewegung und Selbstständigkeit

Bald schon beginnt für viele Kinder ein neuer Lebensabschnitt, sie kommen in den Kindergarten oder treten in die erste Klasse der Primarschule ein. Es kommt viel Neues auf sie zu, unter anderem werden sie einen Schulweg zurücklegen müssen. Der Schulweg nimmt für Kinder einen wichtigen Stellenwert ein: Er trägt zur sozialen und zur intellektuellen Entwicklung bei und dient gleichzeitig der Bewegungsförderung. Zudem bietet er den Kindern die Möglichkeit, ein sicheres und angepasstes Verhalten im Strassenverkehr zu erlernen Auch wenn ein Kind im Kindergartenalter bis jetzt noch fast keine Erfahrung im Strassenverkehr sammeln konnte, wird es ihm nach einer gewissen Zeit möglich sein, seinen Schulweg selbstständig zu bewältigen. Ein Schulweg bietet dem Kind auch positive Erfahrungen: Es übt Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, lernt seine Umgebung kennen, entdeckt ein Stück Freiheit und kann soziale Kontakte knüpfen und pflegen. Die Eltern werden am Anfang das Kind auf dem Schulweg vielleicht noch begleiten, bis es ihn sicher bewältigen kann. Keinen Dienst erweisen die Eltern den Kindern, wenn sie sie täglich mit dem Auto bringen und holen. Sie verunmöglichen ihnen die spannenden Erlebnisse, die ein Schulweg mit sich bringen kann. Zudem werden durch die Bringund Holfahrten beim Kindergarten oder Schulhaus auch andere Kinder gefährdet, da oft an unmöglichen Orten gehalten wird. Trauen Sie Ihrem Kind zu, dass es den Schulweg nach einer Einübungszeit alleine bewältigen kann!

Yolanda Pfaff, SP Muttenz

Keine Alternative für die Rütihard?

Zum Thema «Salinen klopfen ein halbes Dutzend Gemeinden ab!» (bz Benjamin Wieland)

Wenn ein Unternehmen wie die Schweizer Salinen AG, das das Monopol hat für den Salzhandel in der Schweiz und Liechtenstein und die Verantwortung trägt für die Versorgung von Salz für ein ganzes Land, für ein geplantes Abbaugebiet in der Zukunft so überheblich oder blauäugig ist und keinen Plan-B vorsieht, (das hat der CEO Urs Hofmeier mehrmals selber erwähnt, dass kein Plan B besteht!), dann hat der Verwaltungsrat und der CEO geschlampt und in der Führung des Unternehmens ver-Benedikt Oetterli Muttenz

Keine «Grüne Lunge» ohne Biodiversität

Die Rütihard bleibt ein Thema. Lösungen, wie das Gebiet ökologisch aufgewertet werden könnte, sind vonnöten. Die Forderung «Rettet die Rütihard» muss ernst genommen, dafür etwas getan werden. Die Erwartung steht im Raum, dass die «IG Rettet die Rütihard», der neu gewählte Bürgerrat Muttenz und die Pächter die ökologische Aufwertung der Rütihard zeitnah anstossen, um entsprechende Projekte zu realisieren. Das Gebiet darf nicht ausschliesslich intensiv seitens der Landwirtschaft genutzt werden. Die Natur hat anderes vorgesehen, dies zum Wohle des Lebens.

Die Salinen AG haben mit der Salzgewinnung eine Gestaltung des Gebiets auf der Rütihard mit ökologischer Vielfalt der feinsten Art zugesagt. Nach dem Rückzug des

Projekts soll diese Idee nun nicht anderen Interessen Platz machen Oben erwähnten Verantwortlichen obliegt es nun, die Rütihard so auszugestalten, dass der Ausdruck «Grüne Lunge» nicht bloss ein Schlagwort bleibt. Unterstützung dürfte seitens der Salinen AG dennoch erwartet werden: Für Naturschutzprojekte stellt sie in den Salzabbaugebieten Mittel aus ihrem Naturfonds «Salzgut» zur Verfügung. Damit diese Mittel im Baselbiet auch für Projekte in Muttenz genützt werden können, muss der Landrat die Konzessionsverlängerung genehmigen. Das wäre für Muttenz wahrlich (weisses) Gold wert!

> Anita Biedert-Vogt, Landrätin SVP, Präsidentin Gemeindekommission

Familienfreundliche Zukunft

An der Gemeindeversammlung vom 18. August ist wieder das Thema Mittagstisch traktandiert. Nachdem der Gemeinderat den Preis für den Mittagstisch von 10 auf 24 Franken angehoben hat, ist die Nutzung um zwei Drittel gesunken. Das Budget wurde um 200'000 Franken gekürzt! Wie engagierte Eltern hat auch die SP eine sofortige Preiskorrektur verlangt. Senkt der Gemeinderat den Preis für den Mittagstisch, ist wieder Ruhe im Dorf.

Doch beim Mittagstisch geht es nicht einfach ums Sättigen der Kinderbäuche. Die Kinder erleben hier soziales Zusammenleben ausserhalb der eigenen Familie. Dank einer guten Mittagsbetreuung können Kinder das Lösen von Konflikten lernen und packen wichtige Erfahrungen in ihren Lebensrucksack. Die SP empfielt die Familienpolitik weiterzudenken und die Mittagsbetreuung aktiv durch die Gemeinde zu fördern. Der finanzielle Aufwand zahlt sich längerfristig aus. Wir brauchen mehr sozialpolitische Verantwortung durch die Gemeinde, sonst verliert Muttenz diesen wichtigen Bevölkerungsanteil «Familien», der sich für die Gemeinde, Vereine und Kultur engagiert und unsere Gemeinde weiterbringt.

Die SP Muttenz bleibt am Thema, unsere Kandidierenden für «Schulrat Primarstufe» und «Sozialhilfebehörde» freuen sich am 27. September auf Ihre Stimme.

Yves Laukemann, SP Muttenz

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttenzeranzeiger.ch oder als Brief an: Muttenzer Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzudrucken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag. Kirche: 10.00 Pfrn. Mirjam Wagner. Kirche: 11.15 Pfrn. Mirjam Wagner, Taufgottesdienst. – *Kollekte*: Heks.

Wochenveranstaltungen. Montag. 19.45 Kantorei St. Arbogast. – Dienstag. 19.30 Feldreben: Kirchgemeindeversammlung. – Mittwoch. 9.00 Pfarrhaus Dorf: Hilf-mit, Seniorenmorgen. Es hat noch freie Plätze. 12.00 Feldreben: Mittagsclub. 14.00 Feldreben: Kindernachmittag – Spielnachmittag. 14.00 Feldreben: Treffpunkt Oase. 16.00 Seemättlistrasse 6: Andacht – Pfr. René Hügin. – Donnerstag. 9.15 Feldreben: Eltern-Kindertreff. 12.00 Pfarrhaus

Dorf: Mittagsclub. – *Freitag*. 17.00 Feldreben: Gschichte-Chischte.

Altersheim-Gottesdienste, Freitag, 14. August. Zum Park: 15.00 Pfr. René Hügin. – Käppeli: 16.00 Pfr. René Hügin.

Römisch-katholische Pfarrei

Samstag. 18.00 Eucharistiefeier mit Predigt. – Sonntag. 9.00 Eucharistiefeier. 10.15 Firmgottesdienst. Für diesen Gottesdienst besteht für alle Maskenpflicht, ausser für Kinder bis 11 Jahre. – Wir bitten unsere Pfarreimitglieder, die keine Firmlinge begleiten, auf den Gottesdienste am Samstagabend, 18 Uhr, und Sonntagmorgen, 9 Uhr, auszuweichen. – Kollekte für Hope of Life. – Dienstag, Mittwoch, Donnerstag. 9.30

Eucharistiefeier. – **Freitag.** 9.00 Rosen-kranzgebet. 9.30 Eucharistiefeier.

Mitteilungen. Pulled Veal (Kalb) Burger-Plausch für alle Interessierten, für Jung und Alt, Gross und Klein am Sonntag, 30. August, nach dem Gottesdienst um 10.15 Uhr. Alternativ Vegi-Burger. Anmeldung bis am Montag, 17. August, an das Pfarramt, Tel. 061 465 90 20. Handzettel in der Kirche.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

Wir beginnen am 9. August um 10 Uhr wieder mit Gottesdiensten im Gemeindezentrum Schänzli an der Pestalozzistrasse 4. Für Informationen zum Gottesdienst oder zu Wochenveranstaltungen kontaktieren Sie uns via mitteilungen@ menno-schaenzli.ch Auf unserer Website finden Sie weitere Online-Gottesdienste: https://www.menno-schaenzli.ch/ online-gottesdienste/

Chrischona Muttenz

Momentan und bis auf Weiteres feiern wir unsere Gottesdienste jeweils sonntags um 10 Uhr online. Dazu sind alle herzlich eingeladen! Den Link dazu erhalten Sie bei unserem Sekretariat unter Tel. Nr. 061 461 54 50 oder sekretariat@ chrischona-muttenz.ch.

Für weitere Infos und Predigten verweisen wir auf unsere Website chrischona -muttenz.ch sowie unseren Youtube-Kanal.

Wo ist was? Wie gut







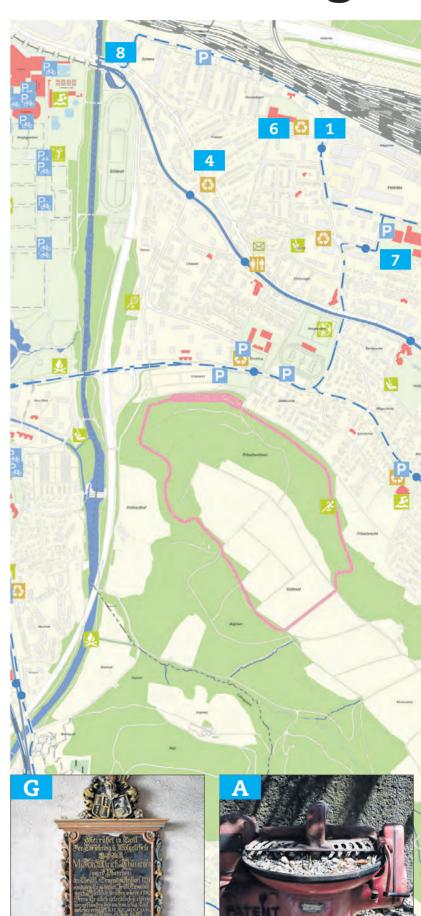














MA. Testen Sie Ihr Wissen über Muttenz und gewinnen Sie das Buch «Wandern in der Nordwestschweiz»! Ordnen Sie die Fotos den auf der Karte eingezeichneten Nummern zu. Aus den Buchstaben der Bilder ergibt sich ein Lösungswort. Senden Sie dieses unter dem Stichwort «Fotoquiz» bis am 10. August per E-Mail an redaktion@muttenzeranzeiger.ch oder per Post an Muttenzer Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel.

Wandertipp

Naturperlen auf dem Fricktaler Höhenweg

Herrliche Feld- und Waldwege führen in sonniger Höhe auf den Chriesiberg und zu immer wieder grandiosen Aussichten.

Ausgangspunkt ist das 2000-Seelen-Dorf Zeiningen am Möhlinbach, ein kleiner Rundgang durch den Ort lohnt sich. Los geht es an der Bushaltestelle «Mitteldorf», von dort spazieren Sie rechts und durchs Mitteldorf, vorbei an rustikalen Häusern. Als besondere Sehenswürdigkeit gilt die St.-Agatha-Kirche mit schönem Altar und Kanzel und kunstvollen Fresken. Bei der Einmündung zur Mühlegasse stehen das alte Schulhaus und der Gasthof «Zur Taube», der älteste Gasthof von Zeiningen. Eine Besonderheit ist sicher das Tavernenschild im Louis-XVI-Stil (1800), das - wie auch das Missionskreuz auf dem Kirchhof von 1776 – unter kantonalem Denkmalschutz steht.

Wieder zurück bei der Haltestelle «Mitteldorf» gehts jetzt in schönste Natur. Sie halten sich links, Richtung Chriesiberg, und folgen dem Fricktaler Höhenweg, der 1988 von Wanderfreunden initiiert wurde. In einer Gesamtlänge von etwa 60 Kilometern führt er von der Zähringerstadt Rheinfelden über die markanten Höhenzüge des Tafeliuras nach Frick und weiter bis ins Weindorf Mettau. Und das bedeutet: immer dem blauen Schild mit dem Wappen nach, das auf weissem Grund ein grünes Lindenblatt zeigt: das Hoheitszeichen des nur kurze Zeit bestehenden Kantons Fricktal (1802-1803).

Obstbäume und Reben

Via Stutz- und Panoramaweg steigen Sie aufwärts, nach zehn Minuten werden Sie rechts auf einen schmalen Waldpfad und bald auf ein Strässlein gelotst, immerzu in die Höhe, am Burgacherhof vorbei. Sie durchstreifen den sonnendurchfluteten Zeinigerberg mit seinen Obstbäumen. Im Sommer duftet es nach frisch gemähtem Heu, während im Herbst die Bäume schwer behangen mit roten Äpfeln sind und der Winter eine weisse Stille hervorzaubert. Der Fricktaler Höhenweg ist zu jeder Jahreszeit attraktiv. Prächtig ist die Sicht auf Zeiningen mit seinen Rebanlagen und die sanft in Wellen gelegte Wald- und Wiesenlandschaft.

Irgendwann gehts ins schattige Wäldchen und auf der Waldstrasse den Spitzgraben hinauf, ganz von Grünkraft und Waldesstille einge-



Auf dem aussichtsreichen Feldweg am Zeinigerberg.

Foto Karin Breyer

nommen. Und dann taucht mitten im Wald der herrliche Rastplatz auf (Punkt 518/Spitzgraben): eine überdachte Hütte, rustikale Bänke und eine kreisrunde Grillstelle laden zum Verweilen und Bräteln ein.

In zehn Minuten erreichen Sie den Chriesiberg. Direkt am Waldrand wecken die Bienenhäuschen Neugierde – interessant zu erfahren, dass in dieser Belegstation «Königinnen» gezüchtet werden. Wieder unter freiem Himmel, öffnet sich der Blick auf Bad Säckingen, Mumpf und die Rheinschlaufe. Sie spazieren über die reizvolle Hochebene Chriesiberg durch ein Mosaik aus Kornfeldern, Ackerland und Obstwiesen.

Aufmerksamen Wanderern fallen am Wegrand die Meilensteine mit den kleinen Inschrifttafeln auf: Sie erzählen peu à peu von der faszinierenden Entwicklung des Universums. Auf dem sogenannten Evolutionspfad von Rheinfelden bis Zuzgen – der zum Teil auf dem Fricktaler Höhenweg liegt – kann man auf 14 Kilometern die Stationen unserer Evolutionsgeschichte ablaufen, wobei jeder Kilometer für eine Milliarde Jahre steht.

Neben der spannenden Wissensvermittlung dient der Weg auch als Therapiewanderweg. Hier, inmitten schönster Natur, öffnet sich eine Quelle der Kraft, Entschleunigung tritt ein – das Leben kommt wieder in Fluss. Landschaft als Medizin (www.landschaftsmedizin.com).

Weiter zum Looberg

Der Fricktaler Höhenweg lotst auf breitem Naturweg an den Waldrand und entlang sattgrüner Kornfelder schliesslich in den Wald. Nur kurz taucht man in den Schatten der Bäume, dann windet sich der Naturpfad durch schönstes Wiesenund Ackerland. Was kommt wohl nach der nächsten Kehre? Vor Ihnen Stoppelfelder und goldene Streu, von Wäldern umrahmt - und nichts als Stille und Abgeschiedenheit. Gemütlich spazieren Sie auf dem Looberg ein, wo gleich der ökologisch wertvolle Hochstammobstgarten ins Auge sticht. Apfel-, Kirsch-, Birn- und Zwetschgenbäume, mit einer Stammhöhe von mindestens 160 Zentimetern, sowie eine extensive Wiesennutzung ergeben für Pflanzen und Tiere spezielle Lebensräume, für viele Vogelarten etwa Nistplätze und Nahrung. Ein Dutzend Häuser steht da, wer möchte, erwirbt Süssmost vom Bauernhof oder stattet der einzigen Galerie hier einen Besuch ab (gut beschildert).

Mysteriöses in Hellikon

Auf dem Teersträsslein verlassen Sie den Weiler und vagabundieren weiter durch ländliches Gebiet. In den Feldern werden Zuckerrüben, Gemüse, Rhabarber gepflanzt, gehegt, geerntet. Auf dem Wabrig spazieren Sie am Gehöft vorbei, nach etwa 100 Metern, bei dem Wegkreuz, werden Sie nach links geleitet und steuern den Ebnethof an.

Mysteriöses hat sich nur wenige Hundert Meter von hier entfernt, im Dorf Hellikon, ereignet. Im Dezember 2009 klaffte oberhalb des Dorfes plötzlich die Erde in einem Acker auf. Aus zwei 20 Meter tiefen Löchern dampfte es in die Winterkälte. Zunächst war völlig unklar, wie es plötzlich dazu kam, es wurde wild spekuliert, gar «Ausserirdische» wurden dafür verantwortlich gemacht. Wochen später dann des Rätsels Lösung: Unterirdische Erdrutsche waren Auslöser für die Erdlöcher; zwar kommen solche Naturereignisse in der Gegend immer wieder vor, in solchem Ausmass war es jedoch einzigartig.

Sie spazieren an Kirsch- und Zwetschgenbäumen, Kartoffelund Weizenfeldern vorbei, hinter dem Ebnethof biegen Sie rechts ab. Nach der nächsten Parzelle werden Sie nach rechts auf einen Naturweg gelotst. Prächtig ist der folgende Weg über die fruchtbare Tafeljura-Hochebene zum Flugplatz Schupfart (gut markiert).

Sie kommen schliesslich an Dutzenden von sogenannten Mobilehomes, das sind Wohnwagen, die meist am selben Platz stehen, oft mit kleinen Gärten, die Flugbegeisterte installiert haben, vorbei, und direkt zum Flugplatz. Im Restaurant «Airpick» mit gutbürgerlicher Küche und Sonnenterrasse kann man stundenlang die Flieger beobachten.

Danach gehts weiter auf dem Fricktaler Höhenweg, Richtung Frick, Mettau, allerdings nur noch etwa 200 Meter durchs Flugplatzgelände, dann verlassen Sie ihn. Bei dem Lindenbaum mit dem Wegkreuz biegen Sie links ab, spazieren auf dem Teersträsslein durchs offene Feld mit herrlicher Rundschau ins Tal hinunter. Über die Turnhallenstrasse gehts ins Dorf, die gelbe Raute lotst direkt zur Postautohaltestelle «Dorf».

Route: Zeiningen (343 m ü. M.) – Spitzgraben (518 m ü. M.) – Chriesiberg (533 m ü. M.) – Looberg (569 m ü. M.) – Wabrig (548 m ü. M.) – Flugplatz Schupfart (545 m ü. M.) – Schupfart (446 m ü. M.)

Wanderzeit: 3 Std. Wegstrecke: 12,5 km

Anreise: Mit dem Zug von Basel nach Möhlin, weiter mit dem Postauto nach Zeiningen (Mitteldorf)

Rückreise: Mit dem Postauto von Schupfart (Dorf) nach Mumpf, weiter mit dem Zug nach Basel.

Das Wanderbuch

Aus dem aktuellen Wanderbüchlein von Karin Breyer stellen wir hier – in leicht gekürzter Form – eine der Sommerwanderungen vor. Der im Reinhardt Verlag erschienene Wanderführer bietet insgesamt 20 wunderbare Wanderungen in der weiteren Region Nordwestschweiz, aufgeteilt in die vier Jahreszeiten.



Wandern in der Nordwestschweiz – die beliebtesten Touren von Karin Breyer.

ISBN 978-3-7245-2424-3, Reinhardt Verlag Basel, CHF 19.80. www.reinhardt.ch **Muttenz** Freitag, 7. August 2020 - Nr. 32 11 Sport

Verflogener Schwung und ein plötzliches Torwartproblem

Der SV Muttenz befindet sich momentan auf Formsuche, wie die Auftritte in den bisherigen Testspielen zeigen.

Von Rolf Mumenthaler*

In den vergangenen beiden Jahren profitierte der SV Muttenz zu diesem Zeitpunkt jeweils von der Euphorie des Aufstiegs. Jeder Einzelne ging über seine Grenzen, rief ein paar Prozent mehr Leistung ab, sodass das Team von Trainer Peter Schädler in der Lage war, auch höher kotierte Gegner in Bedrängnis zu bringen. Dieser Schwung ist nun leider aber verflogen und fehlt den Rotschwarzen sichtlich. Für ein positives Resultat müssen sie als Mannschaft nun viel härter arbeiten, weil im Angriff die Leichtigkeit, mit der Manuel Alessio und Manuel Jenny Tore erzielten und vorbereiteten, fehlt. Die beiden verabschiedeten sich bekanntlich während der Corona-Pause zusammen mit Fernando Muelle zum regionalen Zweitligisten FC Concordia.

Reist tritt zurück

Zudem verliert der SV Muttenz mit Valentino Reist einen weiteren wichtigen Leistungsträger. Schlussmann, der in den vergange-



Duell gegen die Old Boys: In dieser Szene kommt der Muttenzer Offensivspieler Robin Hänggi am Basler Elia Bottecin vorbei, am Ende setzten sich die Basler allerdings mit 3:1 durch. Foto Edgar Hänggi /

EH Presse

nen erfolgreichen Jahren der sichere Rückhalt der Equipe war, bekundet Motivationsprobleme und tritt deshalb zurück. Die Verantwortlichen hofften zwar bis zuletzt, ihn zum Weitermachen bewegen zu können, was ihnen jedoch nicht gelang. Dadurch hat der SV Muttenz plötzlich ein Torwartproblem, das es bis zum Saisonstart zu lösen gilt.

In den bisher ausgetragenen sechs Testspielen unterlag die Mannschaft grossen Leistungsschwankungen. Am Black-Stars-Sommer-Cup belegten die Baselbieter den dritten Platz. In der Auftaktpartie gegen die Einheimischen aus der Promotion League setzte es für die Elf von Peter Schädler, der aufgrund von vielen

Abwesenden mit einem Rumpfteam antreten musste, eine 0:10-Pleite ab. Danach steigerten sich die Muttenzer allerdings erheblich und erkämpften sich gegen den FV Lörrach Brombach und den SC Dornach zwei Siege. Dank sechs verschiedenen Torschützen resultierte gegen den deutschen Oberligisten ein 6:2-Erfolg. Gegen die Solothurner glänzten die beiden Neuzuzüge Samy Hasler mit drei und Pierre Torre mit zwei Toren, sodass es am Schluss 5:1 für die Rotschwarzen stand. Verletzungsbedingt fehlten beim SV Muttenz im letzten Match des Turniers gegen den BSC Old Boys etliche Leistungsträger. Die Basler dominierten diese Partie in allen Belangen klar und kamen zu einem verdienten 3:0-Sieg.

Eine auf der ganzen Linie enttäuschende Darbietung lieferten die Rotschwarzen gegen den FC Allschwil ab. Trotz den beiden Kopftoren von Srdan Sudar und Fabio Heuss setzte es eine 2:3-Niederlage ab, da die Muttenzer viele Unzulänglichkeiten in ihrem Spiel hatten und deshalb gegen den interregionalen Zweitligisten drei Gegentreffer kassierten. Nur einen Tag später präsentierten sie sich gegen den FC Bubendorf wieder um einiges besser. Dank zwei Treffern des Jungtalents Robin Hänggi und einem von Bersan Gökpinar gewannen sie diese Begegnung mit 3:1.

Viel Luft nach oben

Zusammenfassend kann man festhalten, dass beim SV Muttenz noch viel Luft nach oben ist und sich die Mannschaft von Peter Schädler bis zum Meisterschaftsstart am Sonntag, 16. August, gegen den Nachwuchs des Grasshopper Clubs Zürich noch gehörig steigern muss, wenn sie dann auf dem Campus in Niederhasli (16 Uhr) ein positives Resultat erzielen will. Den letzten Test tragen die Rotschwarzen am Sonntag, 9. August, zu Hause gegen die U21 des FC Basel aus. Anpfiff auf dem Margelacker ist um 15 *für den SV Muttenz

Erster Finaleinsatz für die Schulschachprofis

An der Schweizer Meisterschaft nahmen auch zwei Muttenzer teil.

Nikolai van Aepelen und Jan Mohr aus Muttenz gehörten zu den 19 Spielern der Schulschachprofis, die sich für das Finale der Schweizer Meisterschaft der Altersgruppen U10, U12, U14 und U16 qualifiziert hatten. Der Wettkampf fand Anfang letzter Woche in Biel, einer Stadt mit einer langen Schachtradition, statt. Nikolai von Aepelen erreichte bei den U10 den zehnten Rang, während Jan Mohr 18. bei den U16 wurde. Die Organisatoren hoffen, dass die beiden Spieler der Schulschachprofis Basel auch in Zukunft noch an zahlreichen Turnieren teilnehmen und viel Schacherfahrung sammeln werden.

Lea Vidonyak, Medienverantwortliche für die Schulschachprofis



Die regionalen Schulschachprofis in Biel: Die Nachwuchstalente um die Muttenzer Nikolai von Aepelen (oben links) und Jan Mohr (oben in der Mitte) machten sich beim Gruppenfoto offenbar einen Spass daraus, die Augen zuzukneifen.

Die Fischküche wird dieses Mal nicht eingeheizt

Der WFV Muttenz blickt auf eine denkwürdige erste Saisonhälfte zurück, welche mit der Absage des Fischessens endet.

Von Adrian Lüthi*

Heute wäre der Termin für das traditionelle Fischessen des Wasserfahrvereins Muttenz, das in diesem Jahr zusammen mit einem nationalen Wettfahren hätte stattfinden sollen. Doch wer in diesen Tagen zum Rheinschwimmen in der Schweizerhalle war, fand dort keine Zelte, Garnituren und Kühlwagen, die auf den anstehenden Anlass hinweisen würden. Auch die wenigen Wasserfahrer, die trotz der Sommerhitze in die Weidlinge stiegen, waren nicht so fleissig am Stacheln und Rudern, wie das in den Wochen vor einem Wettfahren üblich wäre. In gemächlichem Tempo und in Badehosen gekleidet manövrierten sie die Weidlinge flussaufwärts, um mit einem Sprung ins kühle Nass den Feierabend zu geniessen. Das Fest, für das der Wasserfahrverein weit über Muttenz hinaus bekannt ist und für das viele Mitglieder mit Herzblut einstehen, musste im Juni wegen der Vorschriften für Grossveranstaltungen abgesagt werden.

Motivation und Disziplin

Die WFVM-Saison begann Anfang März, als die Weidlinge bei Sonnenschein und frühsommerlichen Temperaturen eingewassert wurden. Die Motivation der Mitglieder war gross und irgendwie konnte



Unter sich: Obwohl die Muttenzer Wasserfahrer in diesem Jahr noch keinen Wettkampf bestritten haben, sind sie topfit.

oder wollte man noch nicht richtig ahnen, dass die Absage der Fasnacht erst ein Vorbote war und welches Ausmass die Einschränkungen schon wenige Tage später annehmen würden.

Nach einigen Wochen behördlich verordneter Pause der Vereinsaktivitäten wurde der Trainingsbetrieb in Kleingruppen von fünf Personen im Mai wieder aufgenommen. Dies bedeutete einen erheblichen organisatorischen Mehraufwand für Fahrchef Stephan Weymuth und seine Helfer und forderte gleichzeitig grosse Disziplin von den trainierenden Mitgliedern. Trotzdem fanden etliche Sportler die Motivation für intensive Einheiten und diese brachten

Routine und Fitness für die anstehenden Wettkämpfe, auf die insgeheim noch immer gehofft wurde. Doch nach und nach verschoben die Veranstalter ihre Anlässe oder sagten diese komplett ab und so ist es für den Wasserfahrverein bis zum heutigen Tag eine Saison ohne sportlichen Wettkampf.

Zwei Wettkämpfe

Aufgrund der Einschränkungen fielen aber auch fast alle gesellschaftlichen Anlässe ins Wasser, die sonst eine grosse Bedeutung haben und Vereinsmitglieder aller Altersklassen zur Teilnahme motivieren. So mussten die Ausfahrten am Karfreitag und an Pfingsten ersatzlos gestrichen werden.

In den kommenden zwei Monaten stehen nun doch noch zwei Wettkämpfe auf dem Programm. Am 29. August reisen die Wasserfahrer ins aargauische Rupperswil für ein nationales Einzelwettfahren, welches ohne begleitendes Fischessen und Festbetrieb stattfinden wird, was wohl ein Novum im Wasserfahrsport ist. Bereits am 26. September folgt dann das vereinsinterne Endfahren, normalerweise der gemütliche Abschluss einer langen Saison und nun wohl der einzige grössere Vereinsanlass der Saison 2020. Das nächste Fischessen wird bereits geplant und darf am 13. bis 15. August 2021 in die Kalender geschrieben werden.

*für den WFV Muttenz

Fussbal

Tipps und Hilfestellungen für Kinder

Nächste Woche startet der SV Muttenz sein Projekt «Kids Kick».

Der SV Muttenz organisiert ein Angebot für alle Mädchen und Knaben, welche Lust haben, Fussball zu spielen. Das Angebot richtet sich an Kinder zwischen sechs und zehn Jahren, welche aus Muttenz oder der Umgebung kommen. Die Kinder können an den Spielnachmittagen teilnehmen, ohne sich verpflichten zu müssen. Der Besuch ist

freiwillig. Vorkenntnisse werden nicht benötigt. Es dürfen nur Kinder am «Kids Kick» teilnehmen, welche nicht bereits bei einem Fussballverein angemeldet sind.

Das «Kids Kick» wird von ausgebildeten Trainern des SV Muttenz organisiert und geleitet. Das freie Spielen steht im Vordergrund. Die anwesenden Trainer geben den Kindern Tipps und bieten Hilfestellungen. Des Weiteren werden die fussballerischen Grundtechniken (Passen, Dribbeln, Schiessen) vermittelt. Ebenso gehören anderwei-

tige Schwerpunkte wie Laufschulung, Koordination und Gleichgewicht zum «Kids Kick»-Programm. Der Spass steht im Vordergrund. Die Kinder halten sich an die Regeln des Fairplay.

Das Training ist jeweils am Mittwochnachmittag von 15 bis 16.15 Uhr. Wir besammeln uns immer um 14.45 Uhr bei den Garderoben von den Sportanlagen Margelacker in Muttenz.

Eine Teilnahme für ein Kind kostet pro Training zehn Franken. Es gibt die Möglichkeit für ein 10er-Abo

zum Preis von 90 Franken. Der Betrag ist jeweils vor Trainingsbeginn bar zu bezahlen. Versicherung ist Sache des Teilnehmenden. Der SV Muttenz haftet nicht bei Unfällen. Als Ausrüstung ist eine der Witterung angepasste Sportausrüstung, Turnoder Nockenschuhe, mitzubringen.

Das erste Training findet am Mittwoch, 12. August, statt. Eine Anmeldung ist erwünscht. Alle Informationen zum «Kids Kick» gibt es auf der Homepage des SV Muttenz (www. symuttenz.ch).

Lothar Vecchi,

Juniorenverantwortlicher SV Muttenz

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 32/2020

Die Gemeindeversammlung vom 18. August 2020 findet im Mittenza statt

Die Gemeindeversammlung vom 18. August 2020 findet im grossen Saal des Mittenza statt. Bei der Publikation des Überweisungsschreibens im Amtsanzeiger vom 23. Juni 2020 war der Veranstaltungsort aufgrund Corona-Pandemie noch in Abklärung. Nach Abwägung von diversen Örtlichkeiten und der notwendigen Schutzerfordernisse ist der Gemeinderat zum Entschluss gelangt, die Gemeindeversammlung vom Dienstag, 18. August 2020, 19.30 Uhr, wie gewohnt im grossen Saal des Mittenza durchzuführen. Da die Abstandsregeln beim zu erwartenden Publikums-

aufkommen nicht eingehalten werden können, werden sämtliche Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine Schutzmaske tragen müssen. Am Eingang zum Saal werden kostenlos Schutzmasken abgegeben. Handdesinfektionsmittel stehen ebenfalls zur Verfügung.

Der Gemeinderat

Grundbucheintragung

Kauf. Parz. 4541: 411 m² mit Einfamilienhaus, Weiherstrasse 22, Gartenanlage «Mülacher». Veräusserer zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Eglin Remo Amar, Muttenz; Eglin-Nideröst Adelheid Monika, Muttenz), Eigentum seit 2.9.2005. Erwerber zu je ½: Kaul Hermann, Muttenz; Kaul-Köhler Evelyn, Muttenz.

Sperrungen im Bereich Verzweigung Hagnau, Tunnel Schänzli und Muttenz Süd

Bei Muttenz Süd finden Fertigstellungs- und Markierungsarbeiten sowie Arbeiten an Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen statt, die Sperrungen nach sich ziehen.

Muttenz Süd

Nachtsperrung vom Donnerstag, 6. August 2020, 20 Uhr, bis Freitag, 7. August 2020, 5 Uhr, wegen Arbeiten an der Lärmschutzwand Birsbrücke Rütihard. Betroffen davon sind die A18, Fahrtrichtung Delémont, ab Autobahnausfahrt Muttenz Süd/Münchenstein, und die Einfahrt Muttenz Süd in Fahrtrichtung Delémont.

Reservedatum: Freitag, 7. August 2020, 20 Uhr, bis Samstag, 8. August 2020, 5 Uhr.

Verzweigung Hagnau/Tunnel Schänzli

Tagessperrung vom Sonntag, 9. August 2020, 7 Uhr bis 19 Uhr, wegen Fertigstellungs- und Markierungsarbeiten. Betroffen davon sind die Verzweigung Hagnau, die Ausfahrt A2 Delémont/Basel St. Jakob/Birsfelden aus Fahrtrichtung Basel (Bereich Salzsilo), die A18/Tunnel Schänzli, Fahrtrichtung Basel, die Einfahrt A2 Muttenz Nord aus Fahrtrichtung Luzern/Bern/Zürich sowie die Einfahrt A2 Basel/Delémont aus Fahrtrichtung Birsfelden

Tunnel Schänzli

Nachtsperrungen vom Montag, 10. August 2020, bis Samstag, 15. August 2020, jeweils 19 Uhr bis 6 Uhr, wegen Arbeiten an den Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen sowie der Demontage von Gerüsten. Betroffen davon sind die A18/Tunnel Schänzli Fahrtrichtung Delémont und Autobahnausfahrt A2 Muttenz Nord.

Umleitungen werden signalisiert. Witterungs- und bauablaufbedingte Terminverschiebungen sind nicht auszuschliessen.

Bundesamt für Strassen (Astra), Abteilung Strasseninfrastruktur Ost

reinhardt



GEBET KUNST POESIE

Xandi Bischoff und Nadine Seeger Improvisationen zum Unservater 144 Seiten, Hardcover, 978-3-7245-2421-2 CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Nachrichten

20 Feuerwehr-Einsätze

MA. Die Stunden vor und nach dem Schweizer Nationalfeiertag verliefen relativ ruhig, teilt die Polizei Basel-Landschaft mit. Einzig die Feuerwehr hatte am 31. Juli und 1. August insgesamt 20 Einsätze zu verzeichnen. Verletzt wurde niemand. Mehrheitlich handelte es sich um kleinere Brände von Gebüschen, Böschungen, Wiesen und Stoppelfeldern. In zwei Fällen brannte jeweils ein Baum. Die Brände wurden in den meisten Fällen durch unachtsamen Umgang mit Feuerwerk verursacht. Der grösste Brand ereignete sich in der Nacht vor dem Nationalfeiertag in Pratteln. Dort brannten zirka 800 Kubikmeter gestapelter Holzschnitt (vgl. Seite 17).

Blaulicht

Kollision mit vier Fahrzeugen

MA. Auf der Autobahn A2 ereignete sich am Dienstag kurz nach 17 Uhr eine Kollision mit vier beteiligten Fahrzeugen, teilte die Polizei Basel-Landschaft mit.

Ein 21-jähriger Personenwagenlenker fuhr auf der linken Fahrspur der Autobahn A2 in Richtung Bern/Luzern. Im Schweizerhalle-Tunnel kam es, aufgrund von Verkehrsüberlastung, zu einer Staubildung. Infolge anschliessendem Spurwechsel des Lenkers kam es zu einer Kollision mit einem nachfolgenden Fahrzeug. Dadurch wurde er zurück auf die linke Fahrspur abgetrieben, worauf es zu einer Auffahrkollision mit zwei weiteren Fahrzeugen kam. Verletzt wurde niemand.

Insgesamt waren vier Personenwagen in den Unfall involviert. Drei Fahrzeuge erlitten Totalschaden und mussten durch ein Abschleppunternehmen abtransportiert werden. Für die Dauer der Bergungsarbeiten mussten zwei Fahrspuren gesperrt werden. Nach einer Stunde waren sämtliche Fahrbahnen wieder frei



Im Schweizerhalle-Tunnel kam es zur Kollision mit vier beteiligten Fahrzeugen. Foto Polizei BL

Strassenunterhalt

Schlaglöcher aufgefüllt



Die Bürgerräte Hansueli Vogt (links) und Martin Thurnheer packen mit Tatkraft an. Foto zVg

Unter dem Motto «Mache und nit rede» haben vor zwei Wochen die Bürgerräte Hansueli Vogt und Martin Thurnheer die Schlaglöcher in der Strasse zum Haus Obersulz aufgefüllt. Innert kürzester Zeit war der Kubikmeter Mergel verteilt. Die Schlaglöcher gefüllt und die Pfützen für die nächste Zeit verschlossen. Der ehemalige Gartenbauer und der Berufsfachschullehrer konnten sich so bei dieser Arbeit besser kennenlernen und erste Erfahrungen in gutem Teamwork sammeln.

Bürgerräte Hansueli Vogt und Martin Thurnheer

Bürgergemeinde

Starker Borkenkäferbefall

Starker Borkenkäferbefall zwingt die Bürgergemeinde Muttenz im Gebiet «Langen Strich» sämtliche betroffenen Rottannen sofort zu fällen. Wie auf der Homepage der Bürgergemeinde und im Muttenzer Anzeiger informiert wurde, macht der Borkenkäfer den Fichten stark zu schaffen. Sie finden die Information über den Schädlingsbefall auf der Homepage: www.bg-muttenz.ch.

Das gefällte Holz wird an einem geeigneten Ort gelagert und verkauft.

Auf dem Schützenplatz, nahe der Grillstelle, müssen in absehbarer Zeit fünf Bäume gefällt werden, da die absterbenden Kronen eine Gefahr für die Besucher des Grillplatzes zur Folge haben können. Ersatzpflanzungen sind im Moment nicht vorgesehen.

Der Bürgerrat

Singnachmittag

Noch kein «Singen – offen für alle»

Leider ist die Situation wegen Corona immer noch nicht so, dass man ohne Risiko wieder miteinander in der Gruppe singen kann. Um dieses Risiko auszuschliessen, haben sich die Organisatorinnen schweren Herzens entschieden, vorderhand weiterhin auf den Singnachmittag «Singen – offen für alle» zu verzichten. Dies bedauern sie ausserordentlich.

Es bleibt aber zu hoffen, dass die Ansteckungen stetig abnehmen werden und in absehbarer Zeit wieder gestartet werden kann. Mittels Aushang und Homepage der Pfarrei sowie im Muttenzer Anzeiger) wird darüber informiert.

Bis es so weit ist, wünschen wir allen eine gute Zeit und vor allem gute Gesundheit. Wir freuen uns sehr auf die Zeit, wo wir alle wieder willkommen heissen dürfen.

> Vroni Gutherz und Erika Wehrle, «Singen – offen für alle»

Kontakt

Vroni Gutherz, Tel. 061 821 54 2, Erika Wehrle, Tel. 061 461 90 80

Senioren

Oldithek ist wieder geöffnet

Nach Wochen und Monaten der Ungewissheit startet die Oldithek am Montag, 10. August, mit dem PC-, Smartphone- und Tablettsupport wieder. Aufgrund der momentanen Situation ist für diesen Anlass eine Maskentragpflicht unabdingbar. Es gilt, die Besucher wie auch die Supporter, welche alle zur Risikogruppe zählen, zu schützen. Am Mittwoch, dem 12. August, ab 14 Uhr ist wieder Oldithek-Treffpunkt. Bruno Huber für die Oldithek

Was ist in Muttenz los?

August

Mo 10. PC-Support

Hilfe und Beratung mit PC, Tablet und Smartphone, 14 bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.

Di 11. Info-Veranstaltung Rütihard

«Landschaftsperle Rütihard gerettet!», Referent Paul Imbeck, 19 Uhr, katholisches Pfarreiheim, Tramstrasse 53.

Mi 12. Treffpunkt

Infos, Kontakte, Kaffee, 14 bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.

Info-Veranstaltung

Info über Betriebsformänderung Kopfbetrieb zum Zweckverband Forstrevier Schauenburg, 20 Uhr, Mittenza

Di 18. Gemeindeversammlung

Öffentlich, 19.30 Uhr, Mittenza, grosser Saal.

Sa 22. Silent Opening:

Life, Love, Justice

Performance von Alessandro Schiattarella, ab 11.45 Uhr, Kunsthaus BL.

So 30. Sonntagsfahrt der

Muttenzer Robi-Bahn

Mit Grill und Kiosk, ab 11 Uhr, Robinson-Spielplatz.

Finissage: Life, Love, Justice

Performance von Simone Steinegger, ab 15.30 Uhr, Kunsthaus BL.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttenzeranzeiger.ch

Pratteln

«Es gibt grosse und sehr interessante Herausforderungen»

Seit 1. Juli sitzt Marcial Darnuzer für die SP im Gemeinderat. Im Interview nimmt er Stellung zu aktuellen Fragen.

Interview: Daniel Schaub

Prattler Anzeiger: Herr Darnuzer, von Ihrer Wahl im Februar bis zum Amtsantritt ist einige Zeit vergangen. Wie bereitet man sich auf die Aufgabe als Gemeinderat vor? Marcial Darnuzer: Der erste Kontakt fand im Mai mit meinem Amtsvorgänger Emanuel Trueb im Departement Gesundheit/Soziales/ Alter statt. Ich erhielt einen ganzen Stapel von Bundesordnern mit Unterlagen und Informationen aus den Abteilungen. Entsprechend durfte ich mich in die einzelnen Dossiers einarbeiten. Zum Teil habe ich auch schon die ersten Mitarbeitenden der Verwaltung treffen

Ihre Wahl hat ja auch zu einer Umkehr der Stärkeverhältnisse in Pratteln geführt. Wie beurteilen Sie diesen Wechsel von einer bürgerlichen zu einer links-grünen Mehrheit in der Exekutive?

Im Einwohnerrat wird eine solche Kräfteverschiebung sicher stärker wahrnehmbar sein, der Gemeinderat agiert primär sachorientiert und muss vor allem gut zusammenarbeiten. Die parteiübergreifende Arbeit kenne ich aus dem Schulrat und aus verschiedenen Kommissionen des Einwohnerrates gut. Ich sehe dies insgesamt eher entspannt und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Nun sind Sie seit dem 1. Juli offiziell im Amt. Welches sind die zentralen Dossiers, die nun auf Ihrem Tisch liegen?

Es gibt grosse und sehr interessante Herausforderungen in meinem Ressort. Es gilt, im Rahmen des kantonalen Alters- und Pflegegesetzes die Versorgungsregion Rheintal aufzubauen. Mein Vorgänger hat hier schon viele Vorarbeiten geleistet. Jetzt geht es um das finale Konzept, die entsprechenden Leistungsvereinbarungen und die Schnittstellen zwischen den Angeboten in den verbundenen Gemeinden Birsfel-



Marcial Darnuzer führt seit 1. Juli als Gemeinderat für die SP das Departement Gesundheit/Soziales/Alter in Pratteln.

Foto Archiv PA

den, Muttenz, Pratteln, Augst und Giebenach. Natürlich herrscht in diesem Zusammenhang auch etwas Unsicherheit, aber wir in Pratteln starten mit unseren bisherigen Organisationen mit einem kleinen Vorsprung. Unsicher sind auch die Auswirkungen, die die Covid-19-Krise auf unser Sozialwesen haben wird. Es ist in diesem Bereich derzeit speziell ruhig, vielleicht die Ruhe vor dem Sturm. Wir können nicht genau sagen, was hier ausgelöst wird. Dazu habe ich die Aufgabe, die durch einen Vorstoss angeregte gemeinderätliche Kommission für Gesundheitsfragen von Grund aus aufzubauen. Es geht hier zunächst um ein Pflichtenheft und die personelle Besetzung.

Welche Auswirkungen wird die Corona-Krise rein gesundheitlich auf Pratteln noch haben?

Das ist sehr schwierig abzuschätzen. Sicherlich möchte ich nicht mehr erleben, dass wir unsere älteren Einwohnerrinnen und Einwohner noch einmal so stark einschränken müssen wie während dem Lockdown. Deshalb gilt es, ein spezielles Augenmerk auf die Alterszentren zu richten. Zudem gilt es, die Menschen zu unterstützen, welche ihre

Arbeit aufgrund der Krise verloren haben. Auch die KMU sollen entsprechend unterstützt werden. Ebenfalls müssen wir nun die Entwicklung mit den Ferienrückkehrern abwarten. Sollte es wie angedeutet zu einer erweiterten Maskenpflicht kommen, werden wir diese in Pratteln sicher einhalten.

Abgesehen von Ihrem Departement – wie wollen Sie sich anderweitig im Gemeinderat einbringen?

Die bauliche und räumliche Entwicklung ist ein zentraler Punkt. Mir liegen altersgerechte und bezahlbare Wohnungen am Herzen, das müsste etwas mehr Gewicht erhalten. Die kommenden Quartierpläne sind eine grosse Herausforderung für Pratteln. Ich war auch in der Begleitkommission für die Entwicklung von Salina Raurica, das wird uns weiter beschäftigen. Es müssen nun Fakten geschaffen werden. Für mich ist klar, dass die Tramverlängerung kommen muss, ansonsten ist eine nachhaltige Entwicklung nicht möglich. Als Stellvertreter von Roger Schneider bin ich auch im Ressort Bildung involviert. Insgesamt finde ich, dass die Gemeinde Pratteln sehr gut unterwegs ist und insbesondere das von mir übernommene Departement schon sehr gut aufgestellt ist.

Zuletzt gab es in Zusammenhang mit Ihrer Person unangenehme Nebengeräusche betreffend Ihrer persönlichen finanziellen Situation – wie sehen Sie das?

Grundsätzlich möchte ich festhalten, dass jeder Mensch neben seinem Beruf und der Politik ein Recht auf ein Privatleben hat. Das nehme ich auch für mich in Anspruch. Dennoch ist es mir ein Anliegen, gewisse Dinge klarzustellen, denn ich hatte durch diese Angelegenheit einen belastenden Start in mein Amt. Ja, es gibt Verlustscheine, die aus einer Lebensphase stammen, in der ich eine Krankheit und die Trennung von meiner ersten Ehefrau bewältigen musste. Die noch offenen Ausstände sind in Zahlungsvereinbarungen klar geregelt und spätestens in einem Jahr wird alles erledigt sein. Die offenen Beträge, die gerüchteweise die Runde machen, sind absolut überrissen. Ausserdem handelt es sich um keinerlei Ausstände gegenüber Privatpersonen.

Kritiker stören sich daran, dass ein Exekutivpolitiker Schulden hat ... Wichtig ist mir, dass es sich bei den finanziellen Ausständen ausschliesslich um Altlasten handelt. Seit ich politisch aktiv bin, sind keine nicht erfüllten Verpflichtungen dazugekommen. Schulden zu haben, ist sehr unangenehm. Gerade in Situationen wie der Covid-19-Krise ist es aber leider bittere Realität, dass es Menschen gibt, welche sich verschulden. Meine Situation hat sich jedoch längstens stabilisiert. Seit zwei Jahren führe ich selbstständig ein Planungsbüro im Sanitärbereich, es läuft sehr gut. Dadurch ist es mir gelungen, mich Schritt für Schritt wieder nach oben zu arbeiten.

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr



Ordentliche Delegiertenversammlung 2020 am Mittwoch, 2. September 2020, um 18.00 Uhr schriftliche Abstimmung resp. virtuelle Übertragung

Einladung.

TRAKTANDEN

- 1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 6. Juni 2019
- Geschäftsbericht mit Jahresrechnung und Konzernrechnung 2019, Bericht der Revisionsstelle
- 3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
- 4. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
- 5. Statutarische Wahlen: Revisionsstelle
- 6. Verschiedenes

Der Geschäftsbericht mit Jahresrechnung und Konzernrechnung 2019 sowie der Bericht der Revisionsstelle können von den Mitgliedern unserer Unternehmung unentgeltlich bezogen werden. Die Online-Version finden Sie auf ebl.ch/gb19

EBL (Genossenschaft Elektra Baselland) • Mühlemattstrasse 6 • 4410 Liestal T 0800 325 000 • info@ebl.ch • ebl.ch

John Jeder Ablt. Jec Jeder Trop.
Jefen zählt. Jec Jeder Trop.
Jefen zählt. Jeder Tro.
Jeder Tropfen zählt. Jeder Tropfen zählt.



SPENDE BLUT RETTE LEBEN

blutspende.ch

Zeitungsleser lesen auch die Inserate

Metzgerei Brand Wir sind überzeug

Wir sind überzeugt von unserer Fleischproduktion.

Bahnhofstrasse 33 • 4133 Pratteln Telefon 061 821 50 72 www.brand-metzgerei.ch



www.prattleranzeiger.ch

Schenken Sie Lesespass – Übe Geschenkabo des Muttenzer &	rraschen Sie Ihre Liebsten mit einem & Prattler Anzeigers.
Lieferadresse	Jahresabo für Fr. 76
Name/Vorname:	(übrige Schweiz für Fr. 84)
Strasse/Hausnr.:	verschenken
PLZ/Ort:	
Rechnungsadresse	Muttenzer & Prattler Allowage
Name/Vorname:	Prattler Marco
Strasse/Hausnr.:	LV Lokalzeitungen Verlags AG
PLZ/Ort:	Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Unterschrift:	Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch www.muttenzeranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch

Jubilar

Ein 100-Jähriger im Schlosshof

Paul Harding Joerin feierte am 3. August seinen 100. Geburtstag.

Angeregt unterhält sich Paul Harding Joerin im Innenhof des Prattler Schlosses mit dem Baselbieter Regierungspräsidenten Anton Lauber. Er hat sich für den speziellen Tag seines 100. Geburtstages in Schale geworfen und teilt die Freude mit seinen sieben Enkeln und mittlerweile 17 Urenkeln, die im September noch Zuwachs erhalten werden. «Es ist ihm wichtig, Zeit mit seiner wachsenden Familie zu verbringen», sagt seine Tochter Monique Netzer im Rahmen eines Apéros, zu dem neben den Familienangehörigen und Lauber auch der 2. Landschreiber Nic Kaufmann und Staatsweibel Daniel Hofer sowie Stephan Burgunder als Gemeindepräsident und Rolf Schäublin als Vizepräsident des Bürgerrates Prattteln gekommen sind und Präsente verteilen.

Paul Harding Joerin kam am 3. August 1920 als zweites von drei Kindern von Paul und Minnie Joerin-Bail in Basel zur Welt. Die Schul- und Studienzeit schloss er 1939 mit dem eidgenössischen Handelsdiplom ab. Nach der militärischen Ausbildung bis zum Offizier stieg er zunächst als Praktikant bei der Schweizerischen Nationalbank in Basel ein.

Im Tabakgeschäft

1944 wechselte er in das Tabakwarengeschäft seines zukünftigen Schwiegervaters Georg Huppuch (im September 1945 heiratete er seine Jugendliebe Doris Huppuch), die heutige Oettinger Davidoff AG. Fast 60 Jahre war er im Unternehmen tätig, das er in späteren



Rolf Schäublin (Vizepräsident Bürgerrat), Stephan Burgunder (Gemeindepräsident), Daniel Hofer (Staatsweibel), Jubilar Paul Harding Joerin, Regierungspräsident Anton Lauber und der 2. Landschreiber Nic Kaufmann (v.l.n.r.) posieren zum 100-Jahr-Foto.

Jahren als Co-Direktor zusammen mit seinem Schwager Ernst Schneider leitete.

Neben Familie und Beruf fand er auch Zeit für seine Hobbys, nämlich Autos und Briefmarken. So engagierte er sich beim ACS in der Sportkommission und später als Vizepräsident des Vereins. Während acht Jahren führte er auch den Philatelie-Verein als Präsident und nahm im In- und Ausland an zahlreichen Ausstellungen mit eigenen Themensammlungen teil.

Bei den Grosseltern im Park

2001 starb seine Frau Doris, mit der er gerne Auslandreisen unternommen hatte. Innerhalb weniger Jahre danach verstarben auch die ältere Tochter und der Sohn. 2003 zog Paul Harding Joerin vom Bruderholz in Binningen nach Pratteln in seinen Bürgerort um. Von seiner Wohnung aus konnte er nun direkt in den Joerin-Park schauen, wo er als Kind seine Sommerferien regelmässig bei seinen Grosseltern Jean und Mathilde Joerin-Suter verbracht hatte.

Seit vier Jahren lebt er nun in der Altersresidenz Senevita in Pratteln, wo er sich sehr wohl und gut aufgehoben fühlt. Frühstück und Abendessen bereitet er sich selbst zu. Auch das Finanzielle erledigt er noch selbst, liest täglich die Zeitung, geht viel spazieren und liebt Besuche von Klassikkonzerten und Opern. Auch nutzt er noch fleissig seinen Computer. Wenn auch in den letzten Monaten Gehör und Sehkraft nachgelassen haben, ist der Jubilar doch immer noch bei erfreulich guter Gesundheit.

Daniel Schaub

Bürgergemeinde

Informationsabend zum Zweckverband

An der kommenden Bürgergemeindeversammlung vom Donnerstag, 13. August, im Kultur- und Sportzentrum wird über den Zweckverband Forstrevier Schauenburg abgestimmt. Das Traktandum ist für uns als Waldbesitzer und für unseren Forst strategisch wichtig für die Zukunft. Vorgängig möchten wir den Bürgern von Pratteln die Möglichkeit bieten, sich eingehend über den neuen Zweckverband informieren zu können. Revierförster Markus Eichenberger und Waldchef Sven Bill werden am Montag,

10. August, um 19.30 Uhr, in der Alten Dorfturnhalle, im Rahmen einer Informationsveranstaltung den neuen Zweckverband präsentieren und anschliessend Rede und Antwort stehen.

Durch die Anpassung der Betriebsform wird eine Vereinfachung in der Organisation mit kürzeren Entscheidungswegen, Kosteneinsparungen und mehr Transparenz angestrebt. Die Kosten und Erträge werden zukünftig nach Waldanteilen der Revierpartner aufgeteilt: Bürgergemeinde Muttenz 49,66 %,

Bürgergemeinde Pratteln 29,49 % und Bürgergemeinde Frenkendorf 20,85 %. Der Forstwerkhof Ebnet bleibt im Besitz der Bürgergemeinde Pratteln. Die Waldflächen bleiben im Besitz der jeweiligen Bürgergemeinden.

Es sind keine Änderungen bei der Bewirtschaftung des Waldes, den Waldanlässen und beim Personalbestand vorgesehen. Die drei Bürgergemeinden bleiben in einer Revierkommission und als Delegierte vertreten.

Sven Bill für den Bürgerrat Pratteln

Weinbauverein

Räbbärgfest 2020 findet nicht statt

Aufgrund der erfolgten Covid-19-Verschärfungen für Anlässe mit einer Begrenzung auf maximal 100 Personen pro Sektor ist es dem Weinbauverein Pratteln leider nicht möglich, das Räbbärgfescht 2020 durchzuführen. Die Beizlibetreiber und der Vorstand sind sich darin einig. Alle Involvierten bedauern dies sehr und hoffen, die Gäste in einem Jahr, am 4./5. September 2021, wieder begrüssen zu dürfen. Der Rebberg wird als Naherholungsgebiet geschätzt und genutzt. Der Weinbauverein lädt gerne zu einem Spaziergang durch die Reben ein. Der eine oder andere nette Schwatz ist auch auf Distanz möglich. Jetzt beginnen die allerersten Trauben ein wenig Farbe zu entwickeln, die Pracht der wachsenden Trauben ist nun sehr schön zu sehen.

Aktuell sind die Prattler Weine genauso in Topform wie die Trauben. Die Weinbauern freuen sich auf einen Besuch oder ein Telefon (Kontakte auf der Homepage). Die Handhabung von Weinkartons ist covid-technisch absolut unbedenklich.

Vorstand WVP

www.weinbauverein-pratteln.ch

Feuerwehr

Holzstapel geriet in der Lachmatt in Brand

PA. In der Nacht auf den 1. August geriet kurz nach 2 Uhr im Gebiet Lachmatt in Pratteln ein grosser Holzstapel in Brand. Die entsprechende Meldung an die Einsatzzentrale der Polizei Basel-Landschaft erfolgte um 02.07 Uhr durch eine Drittperson. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte standen ca. 800 Kubikmeter Holzschnitt in Brand. Durch die schnell angerückte Feuerwehr konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht und eine weitere Ausbreitung des Feuers verhindert werden. Verletzt wurde niemand. Die Brandursache steht noch nicht fest und ist Gegenstand von laufenden Ermittlungen.



Die Feuerwehr hatte mitten in der Nacht kräftig zu tun. Foto zVg



Top 5Belletristik

- 1. Mena Kost, Ueli Pfister
- [1] Dino und Donny Bilderbuch | F. Reinhardt Verlag
- 2. Jean-Luc Bannalec
- [2] Bretonische Spezialitäten Kriminalroman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- 3. Richard Russo
- [3] Jenseits der Erwartungen Roman | DuMont Verlag



4. Gil Ribeiro

- Schwarzer August
 Kriminalroman |
 Kiepenheuer & Witsch
- 5. Matthias Politycki
- [5] Das kann uns keiner nehmen Roman | Hoffmann und Campe Verlag

Top 5 Sachbuch

- 1. Reni Eddo-Lodge
- [1] Warum ich nicht weiter mit Weissen über Hautfarbe spreche Zeitfragen | Tropen bei Klett-Cotta Verlag
- 2. Kathryn Schneider-
- [2] **Gurewitsch**Reden wir über das Sterben

 Erfahrungsbericht | Limmat Verlag
- 3. Zora Neale Hurston
- [3] Barracoon
 Biographisches | Penguin Verlag
- 4. Alice Hasters
- [4] Was weisse Menschen nicht über Rassismus hören wollen Zeitfragen | Hanser Verlag



- 5. Iwona Eberle,[-] Christoph Hurni Tessin -
 - Die schönsten
 Badeplätze ...
 Reiseführer |
 Salamander Verlag

Top 5Musik-CD

- 1. Teodor Currentzis
- [-] Ludwig van Beethoven
 Sinfonie Nr. 5
 Klassik | Sony
- 2. Martin Fröst
- [2] Vivaldi Klassik | Sony



- 3. Norah Jones
 - [-] Pick Me Up Off The Floor Pop | Universal
- 4. The Beatles
- [3] Let It Be Remastered Pop | Universal
- 5. John Coltrane
- [-] My Favorite Things Graz 1962 Jazz|ezz-thetics

Top 5

- 1. Little Women
- [-] Saoirse Ronan, Emma Watson Spielfilm | Rainbow Video; Sony Pictures Germany
- 2. Emma
- [-] Callum Turner, Rupert Graves Spielfilm | Universal Pictures
- 3. J'accuse Intrige
- [2] Jean Dujardin, Louis Garrel Spielfilm | TBA / Phonag Records



- 4. Liam Gallagher:
- [4] **As it was**Portrait eines

 ungebändigten

 Künstlers

 der Popgeschichte
 - der Popgeschichte Musikdokumentation | Salzgeber & Co. Medien
- 5. Onward -
- [5] **Keine halben Sachen**Animationsfilm | Walt Disney Pixar

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

 Pratteln
 Freitag, 7. August 2020 – Nr. 32
 19

Freizeit

Besucherrekord beim Prattler Autokino

Rundum positive Bilanz des diesjährigen Autokinos Pratteln.

Das Autokino Cinema Drive-in ist nach vier Wochen mit einem Besucherrekord zu Ende gegangen. Dank Wetter und dem generellen Boom von Autokinos waren nicht nur die Hauptvorstellungen, sondern auch viele Mitternachtsfilme ausverkauft. Total kamen dieses Jahr rund 2000 Besucherinnen und Besucher aus 19 Kantonen und sechs verschiedenen Ländern auf das Areal der Sieber Transport AG in Pratteln – ein Rekord in der elfjährigen Geschichte des Autokino Cinema Drive-in.

Zum ersten Mal wurden die Filme mit Zweikanalton gezeigt. Diese Erneuerung kam beim Publikum sehr gut an und wurde nach der Ankündigung im Frühling auch in diversen anderen Autokinos der Schweiz implementiert. Für alle Veranstalter war und ist die Co-



Die Autos stehen schon vor dem Eindunkeln in Reih und Glied für das Kinovergnügen bereit und die Besucher geniessen den Essensservice, den die Roller-Girls mit Schutzmasken besorgen.

Fotos zVg/Cinema Drive-In

rona-Pandemie natürlich ein wichtiges Thema. In einem Gremium konnte rechtzeitig ein Schutzkonzept erarbeitet werden, dessen Massnahmen seriös, aber auch mit einer Prise Humor vor Ort umgesetzt wurden. Während den Gästen empfohlen wurde, dieses Jahr ihre

Fahrzeuge nicht zu verlassen, hatte das Team eine Maskenpflicht beim Kundenkontakt. Das Autokino war eine sichere Veranstaltung während der Covid19-Pandemie.

Zur Unterhaltung der Gäste und auch als indirektes Fördertool für Nachwuchskünstler gab es an jedem Abend vor dem Filmprogramm ein Konzert. Das musikalische Vorprogramm wurde vom Sommercasino Basel mitpräsentiert und unter anderem durch die Sulger-Stiftung und Stiftung Primavera ermöglicht.

> Giacun Caduff für die Organisatoren

Coronavirus

Neuer Internetauftritt des Testzentrums

PA. Die Abklärungs- und Teststation BL im Spenglerpark in Münchenstein hat eine neue Intersetseite, auf der sämtliche relevanten Informationen ersichtlich sind (www.coronatest-bl.ch). Personen, neu ab 12 Jahren, mit einer möglichen Coronavirus-Infektion können sich seit dem 1. August in der neuen Abklärungs- und Teststation BL im Spenglerpark in Münchenstein testen lassen, wie die Baselbieter Volkswirtschaftsund Gesundheitsdirektion mitteilt. Die bisherige Teststation im Kultur- und Sportzentrum Münchenstein ist seit letztem Wochenende nicht mehr in Betrieb.

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr sowie am Wochenende von 9 bis 13 Uhr. Beim Spenglerpark stehen kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung. Der Eingang zur Abklärungs- und Teststation BL ist beschildert. Am Nachmittag bestehen erfahrungsgemäss kürzere Wartezeiten.

Personen unter 12 Jahren werden wie bisher im UKBB oder beim Kinderarzt getestet (Info: ukbb. ch). Für den Abstrich müssen die Patienten ihre Krankenkassenkarte mitbringen.

Bananen aus Pratteln



PA. Diesen Sommer gibt es echte Prattler Bananen – gewachsen an einer Staude vor einem Mehrfamilienhaus. Noch sind sie sattgrün, was genauso wenig politisch zu verstehen ist wie die später gelbe Banane selbst. Denn, so schreibt uns der Urheber dieses Bildes Erich Kuppelwieser, eine Bananenrepublik sei Pratteln trotz der fruchtigen Präsenz des tropischen Gewächses trotzdem keine.

Fotos Erich Kuppelwieser

Fasnacht

Letzter Aufruf des Fako Pratteln

Das Fasnachtskomitee Pratteln (Fako) ist derzeit daran, trotz Corona-Krise die weiteren organisatorischen Schritte zu planen, ohne zu wissen, ob die Fasnacht 2021 stattfinden kann oder nicht. Und falls ja, in welcher Form. Im Moment wäre jede Aussage dazu richtig oder falsch, denn die Verantwortlichen wissen es schlicht und einfach (noch) nicht.

Was im Moment geplant wird, ist die Ausschreibung zur neuen Fasnachts-Blaggedde 2021, die an der Blaggedden-Vernissage vom Samstag, 2. Januar 2021, ab 17 Uhr präsentiert werden soll. Deshalb erfolgt hier nochmals der Aufruf an alle interessierten Künstlerinnen und Künstler, die ihre Vorschläge und Entwürfe per Mail oder Post bis spätestens 14. August an den Fako-Obmaa Peter Lüdin, Giebenacherstrasse 73, 4414 Füllinsdorf (peter@prattler-fasnacht.ch) senden können. Für weitere Auskünfte steht der Obmaa unter 079 600 29 30 zur Verfügung. Das Fako hofft, an der ersten Sitzung für die kommende Fasnacht die Qual der Wahl zu haben. Wir werden alle Fasnächtler und Fasnachtsinteressierten an dieser Stelle weiterhin auf dem neusten Stand halten und hoffen natürlich sehr, dass die Fasnacht ab dem 21. Februar 2021 - in welcher Form auch immer - stattfinden kann.

Peter Lüdin, Obmaa Fako Pratteln



BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region Muttenz und Pratteln. Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR! Trauerdruck innert 3 Stunden.

TEL. 061 461 63 63 TEL. 061 823 70 80

Hauptstrasse 91 ◆ 4132 Muttenz

Schlossstrasse 33 ◆ 4133 Pratteln

 $www.buergin\text{-}thoma.ch \bullet info@buergin\text{-}thoma.ch$

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Pratteln Freitag, 7. August 2020 - Nr. 32

Kräuterweihe an Himmelfahrt

In Pratteln soll der Brauch des Kräuterstrausses wieder aufleben.

Am 15. August (Maria Himmelfahrt) werden in vielen katholischen Orten Kräutersträusse geweiht. Wahrscheinlich hat der Brauch einen heidnischen Ursprung, der in einem germanischen Erntedankfest seine Wurzeln hat. Erst im 9. Jahrhundert verband man die Kräuterweihe mit dem Marienfest. Wie in vielen Kulturen üblich, hat man dabei Riten und Bräuche «verchristianisiert», einfach um den Menschen eine Brücke zum Christentum zu bauen. Ab dem Jahr 818 wird aber die Kräuterweihe schon mit dem Marienfest in Verbindung gebracht.

Am Tag vor dem Himmelfahrtsfest durchstreiften Frauen und Kinder die Wiesen und sammelten körbeweise Heilkräuter. Nach alter magischer Tradition sollten alle Pflanzen, die in den Kräuterstrauss gebunden wurden, vor Sonnenaufgang und ohne Messer mit der linken Hand gesammelt werden.

Kräuter mit Abwehrkräften

Die Kräuter wurden nun zu Sträussen gebunden oder einfach in Körbe gegeben, um sie dann in der Kirche weihen zu lassen. Mit der Segnung erhöhte sich die Heil- und Abwehrkraft der Kräuter. Sie standen nun sozusagen unter «göttlichem Schutz». Danach wurden sie nach Hause genommen und sachgemäss getrocknet.

Nach alter Überlieferung verwendete man für die Kräuterbüschel nur ganz bestimmte Pflanzen. Ursprünglich durften es nur wildwachsende Heilpflanzen sein, in heutiger Zeit nimmt man auch Gartenblumen. Trotzdem sind einige Pflanzen auffallend häufig vertreten. Meist waren es Pflanzen, die eine alte Tradition im heidnischen Schutz- und Abwehrzauber besassen. Es wurden nämlich vor allem Kräuter genommen, denen man zutraute, sowohl Gewitter als auch Hexen und den Teufel abzuwehren.

Die bedeutendsten Himmelfahrtskräuter waren Alant, Baldrian, Beifuss, Blutweiderich, Dost, Eisenkraut, Enzian, Frauenmantel, Grosser Wiesenknopf, Haselnusszweige, Johanniskraut, Kamille, Kornblume, Königskerze, Labkraut, Leinkraut, Odermenning, Quendel, Rainfarn, Rohrkolben, Schafgarbe, Tausendgüldenkraut, Wasserdost, Wiesenknopf, Wegwarte und Weidenröschen. Dane-



Für einen Kräuterstrauss nach alter Überlieferung werden nur bestimmte Pflanzen verwendet.

ben spielten auch einige südeuropäische Pflanzen eine Rolle, die über die Klostergärten in die Bauerngärten gelangt waren: Dill, Eberraute, Liebstöckel, Salbei, Weinraute und Wermut.

Ausserdem kamen je drei Ähren der vier wichtigsten Getreidearten Gerste, Hafer, Roggen und Weizen in die Sträusse, manchmal wurden auch Zwiebeln und Knoblauch eingebunden.

Zahlenmagie und Zauberei

Im Brauch der Kräuterbüschel finden sich viele Rituale aus heidnischer Zeit. So spielte beispielsweise die Zahlenmagie eine gewichtige Rolle ... Sebastian Franck schrieb 1534 in seinem Weltbuch: «Mit diesen Kräutern geschieht sehr viel Zauberei.» In der Tat galten die geweihten Kräuter als zauberkräftig. Sie wurden keineswegs nur für medizinische Zwecke eingesetzt, sondern man verteilte sie in Haus oder Stall, um dort jegliches Unheil fernzuhalten. Der Hauptstrauss kam auf den Dachboden, um das Haus vor Feuer, Hagel und Gewitter zu schützen. Einige kleine Büschel wurden im Haus verteilt und hinter die Kruzifixe gesteckt. Bei heraufziehendem Gewitter warf man dann Teile davon ins Feuer, damit der aufsteigende Rauch den Blitz fernhielt.

Wenn jemand krank wurde, bekam er einen Tee von den Kräutern. In Leinensäckchen genäht, legte man die geweihten Kräuter auch ins

Ehebett, damit die Ehe glücklich blieb und mit vielen Kindern gesegnet wurde. Schwerkranke besprengte man mithilfe einiger Zweige aus dem Büschel mit Weihwasser und selbst den Toten legte man ein Zweiglein in den Sarg. Beim Neubau eines Hauses platzierte man einen Zweig unter die Türschwelle, damit kein Unheil ins Haus kam. Selbst im Viehstall hing immer ein Büschel. Bei Viehkrankheiten mischten Bauern etwas davon unters Futter. Oder man nutzte die Kräuter zum Ausräuchern des Stalles

Der schöne Brauch, Kräuterbüschel zu binden und zu weihen, geniesst seit einigen Jahren wieder zunehmendes Interesse. Das liegt sicherlich auch daran, dass sich immer mehr Menschen für Kräuter und deren Nutzung interessieren. Auch in Pratteln soll der Brauch zu Maria Himmelfahrt aufleben. Wir binden Kräutersträusse am Freitag, 14. August, ab 16 Uhr im grossen Saal unter der Kirche an der Muttenzerstrasse 15. Heilpflanzen und Kräuter bitte selbst mitbringen.

Die Gottesdienste mit Kräuterweihe sind am Samstag, 15. August, um 18 Uhr im Romana Augst und am Sonntag, 16. August, 10 Uhr in der Kirche St. Anton in Pratteln angesetzt.

Gerd Hotz für die katholische Kirche Pratteln-Augst

Quelle: «Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt, was steckt dahinter?», Rudi Beiser.

Na<u>chruf</u>

Im Gedenken an Chasper Cadonau

Eine grossartige Persönlichkeit ist am 15. Juli, in seinem 86. Lebensjahr, von uns gegangen: das am 24. November 1935 geborene, langjährige SP-Mitglied Chasper Cadonau. Von der Einführung des Einwohnerrates 1972 bis 1976 war er Mitglied, danach amtete er 18 Jahre lang als Gemeinderat. Einigen wird er aber auch als engagierter und beliebter Lehrer der Berufswahlschule im Erlimatt in Erinnerung bleiben.

Bis ins hohe Alter nahm Chasper Cadonau an den Sektionsversammlungen der SP teil, insbesondere an jener vor Weihnachten, und nahm bis zuletzt regen Anteil an der Politik in Pratteln. Besonders engagiert hatte er sich 2004 für die Wahl von Beat Stingelin zum Gemeindepräsidenten. Mit vorbildlichem Engagement, ausgeprägtem Verantwortungsgefühl und Humor hat er sich innerhalb und ausserhalb der SP Pratteln bleibendes Ansehen erworben. Wir werden Chasper Cadonau ein ehrendes Andenken bewahren.

Christine Weiss für die SP Sektion Pratteln-Augst-Giebenach

Dienstags-Treff

Benedikt Schmidt über die Artenvielfalt

Beim Dienstags-Treff vom 11. August um 14.30 Uhr im Pfarrsaal unter der katholischen Kirche wird Benedikt Schmidt als Gastreferent das sehr aktuelle Thema «Wo ist der Wetterfrosch geblieben?» er-

Weil alle vom Klima reden (und vom Coronavirus), bleibt ein anderer Wandel nahezu unbemerkt: der Verlust der Artenvielfalt. Wo sind die Blumen hin, wo die Schmetterlinge, wo die Vögel? Im Vortrag wird das Thema am Beispiel der Amphibien (Frösche, Molche und Salamander) erläutert und gezeigt, dass erfolgreicher Naturschutz immer möglich ist. Das Wiedersehen mit allen feiern wir mit einem speziellen Zvieri.

Margrit Enzmann für das Dienstags-Treff-Team

www.prattleranzeiger.ch

«Schenk einen Brief» – 252 Schreiben bereiteten grosse Freude

Mit der Aktion «Schenk einen Brief» wurde vielfach an die Bewohnenden in den Alters- und Pflegeheimen gedacht.

Von Sophia Ris*

In der katholischen und reformierten Kirchgemeinde Pratteln-Augst wurden im Monat Mai Briefe gesammelt für diejenigen Menschen, die durch die Corona-Schutzmassnahmen in den Altes- und Pflegeheimen Prattelns isoliert und oft einsam waren. Die Aktion stiess auf fruchtbaren Boden in der ganzen Gemeinde. Kleinkinder und Schüler, begeisterte Eltern und Grosseltern, Erwachsene (teilweise selber etwas einsam im Lockdown) und sogar der Verein «Senioren für Senioren» nahmen an der Solidaritätsaktion teil. Ein herzliches Dankeschön an alle, die an der «Schenk einen Brief»-Aktion teilgenommen haben – das Ergebnis: 252 Briefe!

Ein Ergebnis, dass weit über die Erwartungen der beiden Kirchgemeinden hinausging. «Es waren nicht nur liebevolle Briefe, die wir erhalten haben», erzählt die Leiterin des ökumenischen Projektes, Sophia Ris, «sondern ebenfalls aufmunternde Geschichten und Zeichnun-





Sophia Ris (Bild links) lancierte noch vor ihrer Hochzeit als Sophia Banner die Aktion «Schenk einen Brief», die vielen älteren Menschen in Pratteln grosse Freude bereitete.

gen, wunderschön gemalte Farbbilder von Kindern, herzige selbstgebastelte Karten und Couverts und vor allem viel Liebe.» Die Übergabe der Briefe erfolgte über Pfingsten, dem Fest des Heiligen Geistes. So sprang mit diesen netten Briefen und Kärtchen der fröhliche Geist der Gemeinde über auf die Seniorinnen und Senioren, die in den Alters- und Pflegeheimen Nägelin-Stiftung und Madle sowie im Senevita Sonnenpark leben. Die Altersheime verteilten die Briefe, liessen sie teilweise aufhängen oder organisierten sogar interne Anlässe, an denen die netten Geschichten und Worte für alle Teilnehmenden vorgelesen wurden.

Dank den herzlichen Worten erleuchteten sich die Gesichter der Bewohnenden, die sich sehr freuten. In schwierigen Zeiten wurde auch an sie gedacht und das tat den Empfängern wie auch vielen ihrer Verwandten sichtlich gut. Einigen Empfängern der Briefe war es möglich, zu antworten. Ein Pärchen im Senevita Sonnenpark schrieb zum Beispiel, wie dankbar es für das «Erwecken von Erinnerungen» gewesen sei.

Ob sogar das Wunschziel von 300 Briefen erreicht wurde, bleibt ein Geheimnis. Sophia Ris, Sozialdiakonin i.A. der reformierten Kirchgemeinde Pratteln-Augst, vermutet es stark. Ihr als Gesicht und Herz dieser «Schenk einen Brief»-Aktion wurde nämlich zugezwitschert, dass einige Briefe direkt den Heimen überreicht worden sind. «Wir werden es nie erfahren», erzählt sie mit einem Lächeln, «aber vielleicht ist das einfach die Art und Weise des geheimnisvollen Heiligen Geistes.» Gerd Hotz, diakonischer Mitarbeiter der römisch-katholischen Pfarrei St. Anton, Pfarrerin Stefanie Reumer und Sophia Ris von der reformierten Kirchgemeinde Pratteln-Augst bedanken sich nochmal recht herzlich bei allen, die die Aktion unterstützt und das Team ermutigt haben. Solidarität kennt keine Grenzen!

*Sozialdiakonin i.A., ref. Kirchgemeinde

Zoo Basel

Der Roi du Doubs ist der seltenste Fisch der Schweiz

PA. Fische gehören zu den am stärksten bedrohten Tieren der Schweiz. Der Zoo Basel widmet deshalb im Vivarium die neu eingerichteten Aquarien Nummer 5 und 7 der Äsche, deren Status erst 2019 von «gefährdet» zu «stark gefährdet» geändert wurde, und dem Roi du Doubs. Der Rhone-Streber (Zingel asper) wird in der Schweiz neben «Roi du Doubs» auch «Apron» genannt. Der bis zu 20 Zentimeter lange Fisch ist vor allem nachts aktiv. Er lebt am Boden von 30 bis 80 Zentimeter tiefen Flüssen und laicht im März und April. Letzteres meist nur einmal in den dreieinhalb Jahren, die sein Leben üblicherweise dauert.

Nur noch etwa 10 Quadratkilometer oder 17 Prozent des ursprünglichen Verbreitungsgebietes in der Rhone und ihren Nebenflüssen sind von Rhone-Strebern besiedelt. Seit



Nur noch 52 adulte Tiere gibt es vom Roi du Doubs. Im Zoo Basel ist er im Rahmen eines Schutzprogramms zu sehen.

Foto Zoo Basel

1996 wird die Art in der Roten Liste der Schweiz als «von der Ausrottung bedroht» geführt.

Was dem «König des Doubs» das Leben schwermacht, sind künstliche Schwellen und Stauwehre, die seine Wanderung behindern, aber auch die durch die Zuflüsse der Kraftwerke massiv schwankenden Wasserstände und die Wasserverschmutzung. Es gibt derzeit noch vier voneinander getrennte Teilpopulationen: in Frankreich in den Flüssen Drôme, Durance und Beaume. In der Schweiz ist er einzig noch im Doubs zu finden. Bei der letzten Zählung 2012 wurden dort nur noch 52 adulte Tiere gezählt. Es handelt sich somit um die am stärksten gefährdete Fischart der Schweiz.

Die Rhone-Streber im Zoo Basel stammen aus der Zucht des Aquatis

Lausanne, ihre Vorfahren aus der Durance. Der Zoo Basel nimmt an einem Zuchtprogramm teil, welches von der CEN (Conservatoire d'espaces naturels) Rhône-Alpes geführt wird.

In der Schweiz gilt auch die Äsche (Thymallus thymallus) als stark gefährdet. In den Hitzesommern von 2003 und 2018 geriet sie durch das Massensterben im Rhein in den Fokus der Medien und des Artenschutzes. Steigt die Wassertemperatur über 27 Grad, wird dies zum tödlichen Problem für die Fischart, die klares und kühleres Wasser bevorzugt. Trotzdem findet sich in der Schweiz zwischen Bodensee und Rheinfall noch eine der grössten Äschen-Populationen in Europa. Für gute Lebensbedingungen sorgt dort der Bodensee, der Plankton liefert und im Winter milde Temperaturen garantiert.
 Pratteln
 Freitag, 7. August 2020 – Nr. 32
 23

Ökumene

Gottesdienst für die Segnung

Gerade wenn wir etwas Neues beginnen, sind wir unsicher. Wie wird alles sein? Sind die Menschen dort nett oder streng? Finde ich Freunde und Freundinnen? Darum wollen wir den Neubeginn doch unter den Schutz der göttlichen Kraft stellen. Alle Kindergarten- und Erstklasskin-

der sind eingeladen, sich segnen zu lassen und werden einen Brief erhalten. Der Segnungsgottesdienst findet am morgigen Samstag, 8. August, um 18 Uhr im Romana an der Rheinstrasse 5 in Augst und am Sonntag, 9. August, um 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Anton an der Muttenzerstrasse 15 in Pratteln (anschliessend Apéro im Garten) statt.

Gerd Hotz und Jenny May Jenni

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 7. August, 9.15 h: ökum. Gottesdienst, Senevita Sonnenpark, Restaurant, Gerd Hotz, diakonischer Mitarbeiter, kath.

10.30 h: ökum. Gottesdienst zum Bettag, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester mit Eucharistie.

Sa, 8. August, 18 h: ökum. Kirchenzentrum Romana Augst, Segnungsfeier zum Schulanfang, Pfarrerin Jenny May Jenni und Gerd Hotz.

So, 9. August, 17 h: kath. Kirche, Segnungsfeier zum Schulanfang, Pfarrerin Jenny May Jenni und Gerd Hotz, diakonischer Mitarbeiter kath.

Di, 11. August, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff, Oase, kath. Kirche.

Fr, 14. August, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Altersheim Nägelin, Gerd Hotz, diakonischer Mitarbeiter, kath. 10.30 h: ökum. Gottesdienst, Altersund Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester mit Eucharistie.

Fr, 21. August, 9.15 h: ökum. Gottesdienst, Senevita Sonnenpark, Restaurant, Pfarrerin Bea Root Bächtold.

10.30 h: ökum. Gottesdienst zum Bettag, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Bea Root Bächtold.

Jeden Mi*, 17–18.30 h: ökum. Rägebogechor, für Kinder von 7-12 Jahren, kath. Pfarreisaal.

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, Romana Augst. Anmeldung bis Mittwochabend an Simone Seiler, Tel. 077 522 37 86.

Aktuelle Änderungen wegen Covid-19 werden auf www.ref-pratteln-augst.ch oder www.rkk-pratteln-augst.ch publiziert.

Reformierte Kirchgemeinde

 $(St.\,Jakobstrasse\,\,1)$

So, 9. August, 10 h: ref. Kirche,

Gottesdienst, Pfarrerin Bea Root Bächtold, Kollekte: Waldenser Kirche.

Di, 11. August, 14 h: Kirchgemeindehaus, Silberband, Sophia Ris, Sozialdiakonin in Ausbildung.

So, 16. August, 10 h: ref. Kirche, Gottesdienst, Pfarrer Daniel Baumgartner, Kollekte: Bibelgesellschaft Baselland

11 h: ref. Kirche, Kirchgemeindeversammlung.

Fr, 21. August, 10 h: Kirchgemeindehaus, Bibelstunde, Sophia Ris, Sozialdiakonin in Ausbildung.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenzerstrasse 15)

Sa, 8. August, 18 h: ökum. Segnungsgottesdienst zum Schulanfang, Romana.

So, 9. August, 10 h: Kommunionfeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

17 h: ökum. Segnungsgottesdienst zum Schulanfang, Kirche anschliessend Apéro im Garten.

Di, 11. August, 14.30 h: Dienstags-Treff, Saal.

Mi, 12. August, 9 h: Eucharistiefeier, Romana.

17.30 h: Rosenkranz, Kirche. 18 h: Rosenkranz port., Kirche.

Do, 13. August

9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Fr, 14. August, 12 h: Mittagstisch, Romana.

16 h: Kräutersträusse binden, Saal.

Sa, 15. August, Maria Himmelfahrt,

18 h: Festgottesdienst, Eucharistiefeier im Romana mit Kräuterweihe.

Chrischona-Gemeinde

 $(Vereinshausstrasse\ 9)$

So, 9. August, 10 h: Gottesdienst, Predigt, Karin Schürch, KinderTreff.

*ausser während der Schulferien

Konzerte im Hof

Abschlusskonzert aus C-Dur



Im Hof der reformierten Kirche Pratteln wird morgen Samstag die klassische Sommerkonzertserie abgeschlossen.

Beim dritten Konzert im Hof im lauschigen Kirchgarten der reformierten Kirche in Pratteln steht das Streiff-Streichquartett im Mittelpunkt. Am 8. August, ab 18 Uhr, heisst es «Konzert aus C-Dur» mit Egidius Streiff und Daphné Schneider (Violinen), Marian Doughty (Viola), Walter Grimmer und Sébastien Singer (Violoncello), die Musik von W.A. Mozart und Franz Schuber spielen.

Zum Schlussbouquet des diesjährigen Konzertsommers wartet das Streiff-Streichquartett zusammen mit Sébastien Singer auf und verwöhnt die Konzertgäste mit kammermusikalischen Klängen vom Feinsten. Die grossen Komponisten Mozart und Schubert erklingen und führen uns den ganzen Reichtum an Kammermusik vor Ohren, so dass der zündende Funke unausweichlich von den passionierten Musikern auf das Publikum überspringen wird. Brillantes, virtuoses und tiefsinniges

Spiel verbindet sich hier in ausgewogenem Mass und lässt die innewohnende Herznote anklingen.

Wenn fünf grossartige Musiker zusammenkommen, jahrelang zusammen musizieren und alle für ihre Musik brennen, dann entsteht dieses besondere Musikerlebnis, wo die Zeit stillzustehen scheint und den Konzertbesuchern durch das Hören der Musik Flügel wachsen. Lassen auch Sie sich diesen einzigartigen Abend nicht entgehen und gönnen Sie sich den Musikgenuss in der wahrhaft einzigartigen Kulisse mitten in Pratteln.

Das Konzert findet bei jedem Wetter statt (bei Schlechtwetter in der reformierten Kirche). Tickets können im Vorverkauf oder ab 17 Uhr an der Abendkasse erworben werden (Preis Erwachsene 40 Franken, AHV/IV 30 Franken, Kinder, Jugendliche und Studenten 15 Franken).

Christine Weber für die

ev.-ref. Kirche Pratteln-Augst

Kultur in der Kirche

Hommage an den Wonnemonat

Wenn der Monat Mai will, dann hat er einiges zu bieten: Sonnenschein der wärmt, Nächte, in denen es noch abkühlt, Feiertage, die Freizeit schenken, die Aussicht auf Sommerferien, eine Natur, die sich mit kunterbunten Farben schmückt, in denen das Grün noch satt und saftig scheint und das Erwachen der Frühlingsgefühle, die allgemeine Euphorie verbreiten. «Ich möchte draussen dir begegnen, wenn Mai auf Wunder Wunder häuft», schreibt Rainer Maria Rilke.

Doch dieses Jahr wollte es weder mit dem Draussensein noch mit dem Begegnen so richtig klappen. «Kultur in der Kirche» möchte den im Mai geplanten Liederabend mit Sopranistin Christina Lang und Pianistin Aline Koenig nun am Sonntag, 16. August



(18 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Pratteln), nachholen und mit Liedern von Franz Schubert, Robert Schumann und Richard Strauss einer Wonne frönen, die sich in der Musik zu jeder Zeit finden lässt.

Aline Koenig für Kultur in der Kirche

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Pratteln, Muttenz und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen Inhaber Beat Burkart Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln Tel. 061 922 20 00 Wir sind 24 Stunden für Sie da. www.bieli-bestattungen.ch

Gemütlicher Sommerplausch mit Minigolf-Turnier und Grill

Beim Event des Ski-Clubs Pratteln wurden Spiel, Sport und Spass sowie Gaumenfreuden perfekt kombiniert.

Von Fritz Vetter*

Am letzten Samstag im Juli war es so weit: 14 Ski-Club Mitglieder trafen sich zum Sommerplausch. Wegen Corona konnte man ja das geplante Jahresprogramm nicht wie gewünscht durchführen. Also fuhr man mit dem Tram bis St. Jakob. Von dort ging es zu Fuss in die Grün 80 zum Minigolfspielen. Es wurden zwei Vierer- und ein Fünfer-Team gebildet, dann konnte gestartet werden. Im Team mit Ruth und Ruedi Miesch, Dorli Bielser sowie Steffi und Fritz Vetter gab «Profispieler» Ruedi Miesch den weniger geübten Spielern Instruktionen, sodass auch diese mit wenigen Schlägen einlochen konnten. Dass die Tipps gut waren, konnte man auf der letzten Bahn erleben. Steffi Vetter brauchte nur



Volle Konzentration: Daniela Brüderlin beim Einlochen.

einen Versuch zum Einlochen! Bravo! Das Team mit den vier Kids brauchte natürlich nicht so lange wie die Senioren, da diese es etwas gemütlicher nahmen.

Als alle ihre Runde beendet hatten, fuhr das Grüppchen mit dem Bus nach Muttenz. Zu Fuss ging es dann weiter zu Daniela Brüderlin zum Grillplausch. Dort traf dann



Gemütlichkeit bei Tisch: Steffi Vetter, Dorli Bielser, Karl Stöckli, Fritz Vetter und Ruedi Miesch (von links) entspannen sich.

auch noch Karl Stöckli ein. Nach dem Apéro war dann Ruedi Miesch im Einsatz als Grillmeister. Gekonnt grillierte er nach Wunsch die verschiedenen Grilladen. Dazu gab es verschiedene Salate. Vor dem abschliessenden Dessertbuffet, das den schönen Anlass abrundete, verlass Daniela Brüderlin noch die Rangliste vom Minigolf. Jeder Teil-

nehmer erhielt ein spezielles Änisbrötli, gesponsert von Ruth Miesch.

An dieser Stelle gilt es, im Namen aller Teilnehmenden Daniela Brüderlin für das Organisieren dieses Events und für ihre Gastfreundschaft recht herzlich zu danken. Ein Dankeschön geht auch an die Sponsoren der Kuchen und des Tiramisu.

*für den Ski-Club Pratteln

Tennis

Topspins, Fussarbeit und «Macarena»





Aller Anfang ist schwer: Mit Luftballons gewöhnt man sich schneller an die Tennisrackets als mit richtigen Bällen.

Das Kids-Tenniscamp des TC Pratteln kam beim Nachwuchs prima an.

In der Woche vom 13. bis 17. Juli wurde im Tennisclub Pratteln das Kids-Tenniscamp durchgeführt. Die Begeisterung der teilnehmenden Kinder war gross, da sogar in den Schulferien weiterhin Tennis praktiziert oder das erste Mal Tennisluft geschnuppert werden konnte.

Nach dem gemeinsamen Einwärmen wurden die Kinder ihrem jeweiligen Niveau entsprechend auf drei Tennislehrerinnen und -lehrer aufgeteilt. Der Spass am Tennis lag dabei im Vordergrund.



Gruppenbildzum Abschluss: Der Nachwuchs hatte am Kids-Tenniscamp des TC Pratteln eine Menge Spass.

Fotos Pierino Anderegg

Bis zum Ende der Woche konnten die Kinder in vielen Bereichen ihre individuellen Fähigkeiten verbessern. Sei es das Erlernen des Topspins, eine geschmeidigere Fussarbeit oder auch das gemeinsame Hin-und-her-Spielen übers Netz.

Nach der täglichen Lektion wurde als gemeinsamer Abschluss der «Macarena»-Tanz geübt. Nach anfänglicher Skepsis freuten sich die Kinder immer mehr auf den Tanz. Am Freitag wurden die Kinder zum Abschluss der Woche in der Pause noch mit Wassermelonen-Schnitzen, Salzbretzeli und Schoggistängeli überrascht. Das Camp war ein voller Erfolg.

Pierino Anderegg für den TC Pratteln Pratteln Sport Freitag, 7. August 2020 – Nr. 32 25

Schnell, flexibel und bereit, alles für den Profi-Traum zu opfern

Der 19-jährige Prattler Mehmet Manis spielt in der U21-Mannschaft des FC Basel und hofft, es ins «Eins» zu schaffen.

Von Boris Burkhardt

Mehmet Manis' Traum ist es, in der ersten Mannschaft des FC Basel zu spielen: «Es war von Anfang an mein Ziel, Profifussballer zu werden.» Der 19-jährige Prattler mit türkischer Staatsbürgerschaft ist nicht mehr weit von diesem Ziel entfernt: Seit einem Jahr spielt er in der U21-Mannschaft des Vereins, seit dem 1. Juli wird er von Alex Frei trainiert. Dieser sieht in Manis vor allem einen flexiblen Offensivspieler: «Er spielt auf allen Positionen ohne Qualitätsverlust.»

Diese Flexibilität will ihm Frei unbedingt erhalten. Und schnell ist Manis ausserdem. Das seien zwei wichtige Kriterien für den Schritt zum Profifussballer. Um noch ein drittes Kriterium zu erfüllen, müsse er beispielsweise den linken Fuss verbessern, denn in der U21 müsse sich ein Spieler auch über seine Skorer-Werte definieren. «Mehmet ist insbesondere dann stark vor dem Tor, wenn er von der linken Seite hineinzieht», sagt der ehemalige Schweizer Internationale und Rekordtorschütze, der von Manis wie von den anderen Spielern gesiezt wird.

Geduld und Demut

Die erste Saison in der U21-Mannschaft war für Manis kein Zuckerschlecken: Der damalige Trainer Arian Peço setzte ihn nicht oft ein, lediglich in sieben Spielen wurde der Prattler eingewechselt. «Das war am Anfang schon bedrückend», berichtet der junge Erwachsene. Vorher sei er immer Stammspieler gewesen. «Aber ich dachte mir, ich müsse erst einmal reinkommen.» All der Druck sei ertragbar, behauptet Manis von sich selbst. «Ich will hart arbeiten und in jedem Training mein Bestes geben. Ich liebe, was ich tue.»

Im Rückblick ist der 19-Jährige sogar dankbar für die Erfahrung, sich in Geduld und Demut zu üben. Als Corona kam und die Promotion-League-Saison abgebrochen wurde, standen Manis und der FC Basel U21 auf Platz 8 von 16 Mannschaften. «Ich habe versucht, mich



Zweites Zuhause: Auf den Rasenfeldern im Nachwuchs-Campus des FC Basel verbringt Mehmet Manis den Grossteil seiner Zeit.

Foto Boris Burkhardt

mit Ausdauersport fitzuhalten», sagt Manis über seine persönliche Coronazeit. Im Mai begann dann wieder das Training. Am 15. August steht das erste Spiel gegen den FC Breitenrain aus Bern an.

Manis' Fussballkarriere begann früh: Seine Eltern hätten ihn nie unter Druck gesetzt, sagt er. Offensichtlich liessen sie ihm aber alle Optionen offen. Denn schon mit drei Jahren begann er, mit den Fünfjährigen beim FC Pratteln zu spielen. «Das war für mich immer nur Spass», meint er heute. Doch bereits sechs Jahre später musste er sich entscheiden, wie ernst es ihm mit seinem Traum war. An einem Turnier wurde er von einem FCB-Scout entdeckt. «Er rief meinem Vater an und lud mich zu einem Probetraining beim FC Basel ein», erinnert sich das Talent. Der Neunjährige war schon oft im Stadion gewesen, wenn der FCB spielte. Jetzt hatte er auf einmal die Chance, selbst auf dem Rasen zu stehen:

«Ich wollte unbedingt dort hin!» Schon damals hatte der Offensivspieler montags, mittwochs und freitags Training, samstags Spiele. Er trat sowohl gegen die Jugend anderer Super-League-Clubs an als auch weiterhin gegen «Dorfmannschaften» wie seinen einstigen Verein in Pratteln - dort aber gegen ältere Jahrgänge. In der U14-Mannschaft trainierte Mehmet Manis bereits zweimal in der Woche morgens, er konnte sich mit der Schule arrangieren. Zwei Jahre später hatte sich die Schule und die Leistungssportförderung für ihn arrangiert: In der U16 wechselte der Rechtsfuss in die Sportklasse nach Muttenz.

Auf Stellensuche

Obwohl Manis mittlerweile jeden Wochentag zweimal trainiert, gilt er noch nicht als Profisportler. Sein «Nachwuchs-Profivertrag», erklärt Trainer Frei, schütze zwar den Verein, der eine mögliche Ablösesumme für Manis frei verhandeln könne, der Spieler selbst muss für sein finanzielles Auskommen aber noch zu 30 Prozent extern arbeiten. Vor Corona hat Manis beim sozialen Unternehmen Job Factory gearbeitet, das Jugendlichen ohne Lehrstelle eine Berufsausbildung bietet. Derzeit ist der Prattler auf der Suche nach einer Stelle.

Die U21-Mannschaft des FCB trainiert zweimal täglich. «Dazwischen lege ich mich daheim zu einem Nickerchen hin», erzählt Manis lachend. Er wohnt daheim bei seinen Eltern, das Auto bekommt er von seinen Grosseltern geliehen. Manis ist liiert und laut eigener Aussage ein sehr familiärer Mensch geblieben. In Pratteln ist er nicht mehr so oft unterwegs. Wenn er mit Freunden ausgeht, dann zum Beispiel zum Abendessen.

Zwei Nationalitäten

Vor zwei Jahren erhielt Mehmet Manis die Schweizer Staatsbürgerschaft. Er spielt bereits in Freundschaftsspielen für das Junioren-Nationalteam, war aber im vergangenen Herbst auch für die türkische Auswahl an einem zweiwöchigen Turnier in Lettland im Einsatz. Bis zum 21. Altersjahr oder ihrem ersten Wettbewerbsspiel in einer A-Auswahl müssen sich Spieler mit mehreren Optionen noch nicht final festlegen. Er würde sich aber für die Schweiz entscheiden, so der Doppelbürger.

«Die Leistung bestimmt den nächsten Schritt», sagt Alex Frei über Manis' Zukunft. Im idealen Fall erstellt die sportliche Leitung des Clubs zusammen mit dem Cheftrainer ein Profil, welche Positionen im Fanionteam fehlen. Gebe es entsprechende Spieler in der eigenen U21-Mannschaft, würden diese nach Absprache mit dem dortigen Trainer ins Super-League-Team geholt. «Eine andere Möglichkeit ist aber», fährt Frei fort, «dass ein Spieler gut genug für die erste Mannschaft wird, beim FCB aber alle Positionen belegt sind.» Dann gibt es für den Verein die Möglichkeit, den Spieler an andere Proficlubs auszuleihen. Eine Möglichkeit, auf die Manis laut eigener Aussage gerne verzichten würde. Sein Ziel ist der direkte Weg. Aber er würde seinen Lebensmittelpunkt natürlich auch in eine andere Stadt verlegen, wenn es für seine Karriere sinnvoll wäre: «Ich würde alles für den Fussball machen.»

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 32/2020

Gleisunterhaltsarbeiten auf der Strecke von Pratteln bis Stein-Säckingen

Um den Zugverkehr am Tag aufrechtzuerhalten und die Sicherheit der Mitarbeitenden gewährleisten zu können, ist die SBB gezwungen, einige der Arbeiten im Gleisbereich in der Nacht bei gesperrtem Gleis und ausgeschalteter Fahrleitung zu realisieren. Die Nachtarbeiten, welche teilweise lärmintensiv sind, werden in folgenden Nächten realisiert: 9. bis 14. August 2020 von 21 bis 6 Uhr. Die SBB bemüht sich, den Lärm und die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten, und bittet Sie um Verständnis.

Das zweite Wohnzimmer im Grünen



Freizeit und Sport im Freien ist im Trend, zu allen Tages- und Nachtzeiten, bei jeder Witterung und überall. Wir chillen, grillen, erkunden, wandern und erfahren die Natur mit Mountainbikes. Wir schwimmen oder böötlen in Gewässern, joggen, spazieren durch Wälder und über Wiesen. Wir geniessen unsere Freiheit.

Doch unser aktiver Lebensstil draussen in der Natur hat Folgen für Fauna und Flora. Wer sich nicht rücksichtsvoll verhält, kann Brutplätze stören, Wildtiere vertreiben, ihre Fortpflanzung oder die Aufzucht ihrer Jungen beeinträchtigen. Auch Kleintiere, Pflanzen und der Boden werden durch unsere Outdoor-Aktivitäten beeinflusst. Unachtsame Feuerstellen zerstören

Lebensräume, liegen gelassener Abfall kann Tiere töten. Damit werden Ökosysteme und die Artenvielfalt bedroht.

Es ist also im Interesse von uns allen, dass wir uns in der Natur mit Respekt bewegen. Damit dieser wertvolle Naherholungsraum für uns und nachfolgende Generationen erhalten bleibt, hat das Bundesamt für Umwelt die Kampagne «respect nature» lanciert. Weitere Informationen gibt es auf www. respect-nature.ch.

Erscheinungsdaten Prattler Anzeiger 2020

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
33	14. August	40	02. Oktober	45	06. November
34	21. August	41	09. Oktober	46	13. November
35	28. August	42	16. Oktober	47	20. November
		43	23. Oktober	48	27. November
36	04. September	44	30. Oktober		
37	11. September			49	04. Dezember
38	18. September			50	11. Dezember
39	25. September			51/52	18. Dezember
		Aboausgaben	Gemeindeausgaben		

reinhardt



WETTLAUF BOMBE TERRORISTIN

Matthias Merdan **5 Prozent – Rache an Zürich** 320 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2412-0 **CHF 19.80**

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Schule

Neugestaltung des Pausenplatzes Erli

Im Schulhaus Erli begannen die Arbeiten für den neuen Pausenplatz.

Seit dieser Woche nimmt der neue Pausenplatz am Erli Form an. Zuerst wird es noch etwas kahl und ungewohnt sein, aber schon im kommenden Frühling werden Blumen spriessen und ein naturnaher Spielraum wird wohl ab den Herbstferien genützt werden können. Alle Schülerinnen und Schüler werden bei der Gestaltung selbst Hand anlegen.

Die Schülerinnen und Schüler des Erli 1 und 2 haben im letzten Schuljahr mitgeholfen bei der Gestaltung des Platzes – mit Vorschlägen und Abstimmungen haben sie erste Erfahrungen bei der demokratischen Mitwirkung an Projekten gemacht.

Direkte Mitbestimmung

Gerne geben die beiden Vorsitzenden des Erlirats, Alina Stadler (4. Klasse) und Joel Gerber (6. Klasse), Einblicke in ihre Arbeit im Schulparlament der Schulhäuser Erli 1 und 2 im Schuljahr 2019/2020. Das Engagement des Erlirates kann man auch mit der Arbeit des Nationalrats vergleichen - einfach auf Schulebene. Durch die motivierte Mitarbeit der Kinder ist eine Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler gelungen, durch welche sie selbst mitbestimmen können und mit ihren Anliegen bei der Politik Gehör finden. Alina und Joel haben gleich selbst das Wort und erklären, was alles erreicht wurde:

1. Pausenplatzgestaltung: Wir vom Erlirat wollen einen coolen Pausenplatz gestalten, mit Kletter-



Der Erlirat bedankt sich vor der Gemeindeverwaltung bei Verwalter Beat Thommen und Andrea Sulzer von der Abteilung BFK.

gerüsten, einer Slackline und allem Drum und Dran. Als Erlirat wollten wir das gross herausbringen und haben uns mit einem Architekten getroffen und viel diskutiert. Wir haben auch darüber abgestimmt, ob wir eine lange oder kurze Rutschbahn wollen. Ziel ist es, noch vor den Herbstferien den ersten Spatenstich zu machen.

2. Fussballturnier: Wir haben auch ein Fussballturnier organisiert, welches auf dem Schulhausplatz stattgefunden hat. Wir haben alle Teilnehmer in verschiedene Gruppen aufgeteilt, welche verschiedene Länder repräsentiert haben. Nach einem spannenden und lustigen Turnier gab es einen verdienten Sieger.

3. Littering: Dieses Thema haben wir auch im Rat angesprochen, da auf unserem Pausenplatz immer viel Müll rumliegt. Das finden wir echt schade. Deshalb hatten wir eine Idee, nämlich, dass jede Klasse zum

Anfang der Ferien einen Mülleimer gestalten muss. Eine Klasse hat einen Basketballkorb über den Abfalleimer hingehängt, eine andere hat sich zur Aufgabe gemacht, am Anfang der Pause allen Müll zu entsorgen. Ein paar Mitglieder des Erlirats haben einen Elternbrief formuliert, darin wurden die Eltern darum gebeten, ihren Kindern den Znüni in Lunchboxen mitzugeben, um Abfall zu vermeiden. Auch sollen sie darauf achten, dass ihre Kinder nicht vor der Schule in einem Supermarkt einen Znüni einkaufen, was meistens viel Abfall produziert. Dieser landet - leider zu oft - statt im Mülleimer auf dem Boden.

4. Ortskonvent: Am Ortskonvent (Treffen aller Kindergartenund Primarlehrpersonen von Pratteln) durfte eine Delegation den Erlirat vorstellen. Wir machten den Vorschlag, dass es in den anderen Schulhäusern auch einen Schülerrat geben soll.

In der zweitletzten Schulwoche ist der gesamte Erlirat mit Schildern und Plakaten durch das Dorf gezogen und hat vor der Gemeindeverwaltung zum einen eine positive Demonstration abgehalten und zum andern der Gemeinde für ihre Unterstützung in den diversen Projekten gedankt. Empfangen wurde der Erlirat von Verwalter Beat Thommen und der Abteilungsleiterin BFK, Andrea Sulzer.

Ein Dank des Erlirats

Wir vom Erlirat wollen noch etwas ganz Wichtiges in diese Zeitung bringen. Wir wollen allen Lehrpersonen, der Schulsozialarbeit und den Schulleitungen danken, welche uns im Erlirat unterstützt, Ideen eingebracht und geschaut haben, dass alles gut läuft. Ohne euch hätten wir das nicht geschafft, danke vielmals!

Alina Stadler und Joel Gerber, Vorsitzende des Erlirates 2019/2020

Was ist in Pratteln los?

August

Sa 8. Konzerte im Hof

«Konzert aus C-Dur». Das Streiff-Quartett spielt Musik von Mozart und Schubert. 18 Uhr, im Hof der reformierten Kirche (bei Schlechtwetter findet das Konzert in der Kirche statt). Vorverkauf am Bahnhofkiosk, die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn.

So 9. Aqua-Rhythm

Intensive Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt, Gsünder Basel, ab 16 Uhr, Schwimmbad Sandgruben Pratteln, www.gsuender-basel.ch.

Mo 10. Brain Gym

Für Seniorinnen und Senioren, Fachbereich für Altersfragen, 9.30 bis 10.30 Uhr, Schlossschulhaus, Schlossstrasse 56 (danach immer montags).

Informationsveranstaltung

Gründung Zweckverband Forstrevier Schauenburg, Bürgergemeinde Pratteln, 19.30 Uhr, Alte Dorfturnhalle, www.bg-pratteln.ch.

Di 11. Dienstags-Treff

Gastreferent Benedikt Schmidt zum Thema «Wo ist der Wetterfrosch geblieben?» (Artenvielfalt), 14.30 Uhr, Pfarrsaal unter der katholischen Kirche, Muttenzerstrasse 15.

Muki leben, Krabbelgruppe

Jeden Dienstag, 15.30 bis 16.30 Uhr, im Schlossschulhaus, Schlossstrasse 56. www.mutter-kind-leben.ch.

Mi 12. Drehscheibe

Wir basteln Zettelhalter. 15

bis 17 Uhr, Schlossschulhaus, Schlossstrasse 56, Helen Solano (078 791 50 46), www.drehscheibe-pratteln. jimdosite.com.

B-Ängeli-Treff

Treffpunkt für alle mit Kindern von 0 bis 5 Jahren, Fachbereich frühe Kindheit, 15 bis 17 Uhr, Schlossschulhaus, Schlossstrasse 56 (bei schönem Wetter im Joerinpark), www.baengeli-treff. jimdofree.com.

Aktiv! im Sommer

Kräftigung, Stretching, Atmung. Gsünder Basel, ab 19 Uhr, Joerinpark, www.gsuender-basel.ch.

Do 13. Gruppentreffen schritt:weise Austausch und Informatio-

nen zum Thema Erziehung, Fachbereich Frühe Kindheit, 8.30 bis 11.30 Uhr, Schlossschulhaus, Schlossstrasse 56 (fortan alle zwei Wochen).

Do 13. Bürgergemeindeversammlung

Bürgergemeinde Pratteln, 19.30 Uhr, Kultur- und Sportzentrum, www.bg-pratteln.ch.

Sa 15. Bürgerhuus-Zmorge

Gemütliches Beisammensein bei einem feinen Zmorge, Buffet 23 Franken. 9 bis 14 Uhr, Bürgerhaus, Hauptstrasse 29, Reservation: 079 821 05 57, info@mangiare-service.ch, www.buergerhaus-pratteln.ch.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Freitag, 7. August 2020 - Nr. 32 28

Kreuzworträtsel

Die Lösungswörter und der Gewinner

MA&PA. Die Lösungswörter der beiden Kreuzworträtsel, die im vergangenen Monat erschienen sind. lauten «Fuenfliber» (Nr. 28/29) und «Wehrsteuer» (Nr. 30/31). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Hans Rudolf Bühlmann aus Pratteln gezogen. Er darf sich über einen Pro Innerstadt Geschenkbon im Wert von 50 Franken freuen.

Wir gratulieren dem Gewinner ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die vier Lösungswörter, die ab heute und in den drei weiteren Ausgaben im August erscheinen werden, zusammen bis am Dienstag, 1. September, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie eine Postkarte an Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrer Postadresse an redaktion@prattleranzeiger.ch.

Muttenzer & **Prattler Anzeiger**

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag Auflage: 18650 Expl. Grossauflage 10814 Expl. Grossaufl. Muttenz 10869 Expl. Grossaufl. Pratteln 2844 Expl. Normalauflage (WEMF-beglaubigt 2019)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93 redaktion@muttenzeranzeiger.ch www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94 redaktion@prattleranzeiger.chwww.prattleranzeiger.ch

Daniel Schaub (Redaktionsleitung, das), Tamara Steingruber (Redaktion, tas), Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw), Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen. Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10 E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch oder inserate@prattleranzeiger.ch Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 76.- inkl. 2,5% MwSt. Abo-Service: Telefon 061 645 10 00 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag LV Lokalzeitungen Verlags AG Greifengasse 11, 4058 Basel www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

3

4

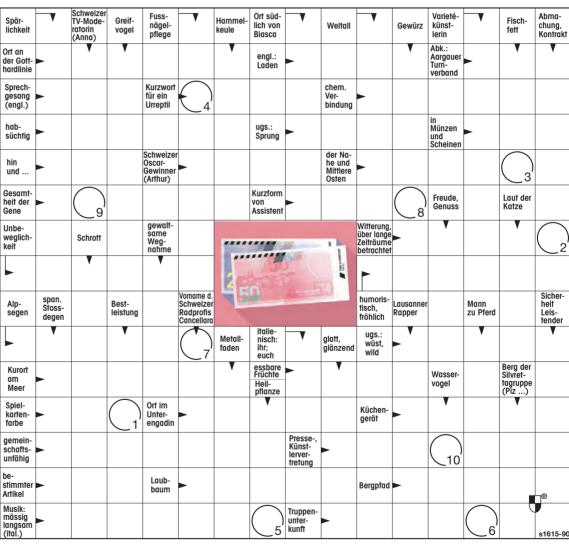
5

6

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.







Schicken Sie uns bis 1. September alle Lösungswörter des Monats August zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!

9

8

10